



TARZAN

ZONE
Pedestrian symbol

13

Werk atelier

HOTEL-
WIRTSCHAFT
Informational sign

Politische Behörden

8	VORWORT
10	GESAMTÜBERSICHTEN
14	BÜRGERGEMEINDERAT
18	BÜRGERRAT
22	PERSONAL
24	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
28	AUFSICHT DES BÜRGERRATS
31	JUBILÄEN
32	STRATEGISCHE WACHSTUMSZIELE

STADTHAUS

1

15

sthauscafé

sthauscafé

DROGERIE FÜR NATÜRLICHE



Liebe Leserinnen und Leser

«Schicken wir das Forstteam ins Homeoffice?» – Was Anfang März noch als lockerer Spruch die Runde machte, wurde für einen grossen Teil der rund 1'600 Mitarbeitenden der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) bald täglicher Ernst: Homeoffice. Viele verbrachten den Frühling und dann auch den Spätherbst des Coronajahres in den eigenen vier Wänden am Küchentisch, im Wohnzimmer oder im Familienbüro arbeitend. Aber naturgemäss nicht alle. So hatten gerade die gern zitierten Forstleute vor Ort alle Hände voll zu tun, um die Wiedereröffnung des gesperrten Hardwalds voranzutreiben, sodass der Stadtwald der nach Erholung und frischer Luft lechzenden Bevölkerung im Shutdown wieder zur Verfügung stand.

Auch die Mitarbeitenden von BSB (Bürgerspital) und Bürgerlichem Waisenhaus, die in der Pflege und Betreuung tätig sind, blieben – bald mit Masken und teilweise in Schutzkleidung – an ihrem angestammten Arbeitsplatz und erbrachten zugunsten der Schwächsten unserer Gesellschaft Höchstleistungen. Sie lesen davon in diesem Bericht.

Für die ganze BG galt: Der Betrieb geht weiter, die Maschine wurde am Laufen gehalten. Die Politik erfüllte alle ihre Aufgaben und legte mit Blick auf Anzahl und Komplexität der Geschäfte im Krisenjahr gar noch zu. Der Bürgerrat tagte, wenn immer möglich, physisch, probierte aber auch neue virussicherere Austauschformate aus. Der Bürgergemeinderat hielt seine Sitzungen im weitläufigen Kongresszentrum ab.

Eine grosse Öffentlichkeit fanden die Entscheide, die der Bürgerrat zum Hotel Restaurant Waldhaus zu fällen hatte: Der Weggang des langjährigen Pächters auf Ende Dezember soll für eine umfassende Sanierung und Neudefinition des beliebten Gasthauses am Rhein genutzt werden. Unter der Bedingung, dass die Coronakrise dem Unterfangen keinen Strich durch die Rechnung macht, hat der Bürgerrat eine Investition von fast CHF 8 Mio. gesprochen und einen neuen Pächter gewählt. Der attraktive Ort samt Rheinterrasse soll möglichst bald wieder allen Hundespaziergängern, Familien, Kulinarikfreundinnen und Hochzeitsgästen der Region offenstehen.

Einer der zahlreichen Vorstösse aus dem aktiven Parlament betraf die Klimaschutzstrategie der BG bis 2050, was für den Bürgerrat Anlass war, den gesamten CO₂-Fussabdruck der BG unter die Lupe zu nehmen. Gemeinsam mit auf Klimafragen spezialisierten Fachleuten wurden u.a. die Materialbeschaffung, Gebäudetauglichkeit und Mitarbeiteranfahrten der Zentralen Dienste, von Forstbetrieb, BSB und Bürgerlichem Waisenhaus

einer kritischen Prüfung unterzogen. Die daraus folgende Klimaschutzstrategie der BG ist nun in Erarbeitung.

Gerade durch die vielen Aufgaben der BG im Forst sowie in der Pflege und Betreuung von besonders vulnerablen Menschen und auch im Bereich der Einbürgerung bedeuteten die Shutdowns im Coronajahr alles andere als Stillstand. Die Krise war für die BG gar Anlass für ein ganz besonderes Engagement. Das kurzfristig entwickelte Projekt hiess «Zustupf Werkstudis»: In Basel wohnhafte Werkstudentinnen und Werkstudenten, die durch die Pandemie ihre Jobs verloren hatten, konnten sich bei der BG um einen einmaligen Zustupf bewerben. Die Aktion stiess auf grosse Resonanz, fast 400 junge Menschen konnten profitieren – ihre emotionalen Dankmails haben uns sehr berührt.

Bestimmt will ich hier nicht das Hohelied der Krise als Chance singen, zu gross sind Trauer und Schäden, die Corona dereinst hinterlassen wird, zu stark überwiegt das Schwierige. Mit Blick auf die BG darf ich aber sagen, dass ich stolz bin, wie all die Menschen, die unter dem Dach der BG vereint sind, diese Krise bisher gemeinsam gemeistert haben.

Es ist mir gerade deshalb ein grosses Bedürfnis, im Namen des Bürgerrats allen Mitarbeitenden der BG und der Christoph Merian Stiftung (CMS) und auch den Mitgliedern des Bürgergemeinderats ganz herzlich zu danken. Und es gilt weiterhin: Bleiben Sie gesund!

Dr. Lukas Faesch, Präsident Bürgerrat

GESAMTÜBERSICHTEN

BILANZEN

31.12.2020
CHF

31.12.2019
CHF

ZENTRALE DIENSTE

AKTIVEN	Umlaufvermögen	6'369'833	4'179'395
	Anlagevermögen	70'547'763	66'294'154
	TOTAL AKTIVEN	76'917'596	70'473'549
PASSIVEN	Fremdkapital	48'188'656	42'463'966
	Eigenkapital	28'728'940	28'009'583
	TOTAL PASSIVEN	76'917'596	70'473'549
	Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde (Bilanzsummen)	22'392'903	23'117'035
	Paravicini-Stiftung sowie von dieser verwaltete weitere Stiftungen und Fonds (Bilanzsummen)	6'935'754	6'765'378

BSB (BÜRGERSPITAL BASEL)

AKTIVEN	Umlaufvermögen	42'871'642	48'522'863
	Anlagevermögen	111'242'952	106'984'502
	TOTAL AKTIVEN	154'114'594	155'507'365
PASSIVEN	Fremdkapital ¹⁾	53'766'689	50'707'639
	Eigenkapital	100'347'905	104'799'726
	TOTAL PASSIVEN	154'114'594	155'507'365

¹⁾ inkl. zweckgebundene Fonds

31.12.2020
CHF

31.12.2019
CHF

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

AKTIVEN	Umlaufvermögen	3'800'655	4'549'075
	Anlagevermögen	4'550'416	4'620'204
	TOTAL AKTIVEN	8'351'071	9'169'279
PASSIVEN	Fremdkapital	1'813'561	2'313'410
	Eigenkapital	6'537'510	6'855'869
	TOTAL PASSIVEN	8'351'071	9'169'279
	Fondsvermögen (Bilanzsummen)	16'591'553	16'277'551

ERFOLGSRECHNUNGEN2020
CHF2019
CHF**ZENTRALE DIENSTE**

Ertrag	7'990'299	8'252'377
Aufwand	-7'599'942	-7'881'645
ERGEBNIS	390'357	370'732

BSB (BÜRGERSPITAL BASEL)

Ertrag	121'588'940	127'519'409
Aufwand	-120'672'615	-123'406'115
ERGEBNIS	916'325	4'113'294

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Ertrag	11'088'276	11'114'830
Aufwand	-11'406'635	-11'346'326
ERGEBNIS	-318'359	-231'496

PERSONAL**VOLLSTELLEN**
2020 2019**PERSONEN**
2020 2019

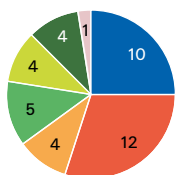
BESTÄNDE PER 31.12.	VOLLSTELLEN		PERSONEN	
	2020	2019	2020	2019
Zentrale Dienste	18.50	18.40	20	20
Bürgerspital				
• Mitarbeitende ohne Rente	749.00	745.00	1'005	991
• Mitarbeitende mit Rente	336.00	330.00	510	500
Waisenhaus	79.98	72.70	112	104
TOTAL	1'183.48	1'165.10	1'647	1'614
Christoph Merian Stiftung (CMS)	92.00	92.75	111	112

Anmerkung: Zentrale Dienste inklusive 1 Lernender, BSB (Bürgerspital) inklusive 48 Lernende, 22 Auszubildende HF/FH und 17 Praktikantinnen und Praktikanten, Bürgerliches Waisenhaus inklusive 2 Lernende, 14 Auszubildende FH/HF, 6 Praktikantinnen und Praktikanten, Christoph Merian Stiftung (CMS) inklusive 7 Lernende und 2 Praktikanten. (Lernende sind im Full-Time-Equivalent mit 100% berücksichtigt, Auszubildende HF/FH und Praktikanten zw. 60 und 100%). In der Statistik nicht berücksichtigt sind 21 Zivildienstleistende und 100 freiwillige Mitarbeitende im BSB (Bürgerspital) sowie 1 Zivildienstleistender und 24 freiwillige Mitarbeitende in der CMS.

BÜRGERGEMEINDERAT

MUTATIONEN

SITZVERTEILUNG
NACH FRAKTIONEN



- FDP/LDP (10)
- SP (12)
- CVP (4)
- Grünes Bündnis (5)
- GLP/EVP (4)
- SVP (4)
- Partei-/fraktionslos (1)

RÜCKTRITTE	FUNKTION	NACHFOLGE
Ammon Peter, per 31. Dezember 2019	Bürgergemeinderat, Mitglied Wahlprüfungs- kommission	Hablützel-Bürki Gianna (in Wahlprüfungskommission gewählt am 16. Juni)
Özden Canan, mit Amtsantritt per 1. Januar zur Bürgerrätin gewählt (Wahl am 10. Dezember 2019)	Bürgergemeinderat	Conzelmann Cornelia, Dr.
Gerber Brigitta, Dr., per 30. Juni	Mitglied Einbürgerungs- kommission	Hutmacher Carolina (gewählt am 16. Juni)
Brandl René, per 30. Juni	Bürgergemeinderat, Mitglied Wahlprüfungs- kommission	Kuster Nicole, Dr. (in Wahlprüfungskommission gewählt am 15. September)
Mattmüller Benedikt, per 1. September	Bürgergemeinderat, Mitglied Sachkommission BSB (Bürgerspital)	Kohlbreuner Martin (in Sachkommission BSB gewählt am 15. September)
Fink von Heeren Marie-Luise, per 31. Dezember	Mitglied Einbürgerungs- kommission	Valentin Christine (gewählt am 8. Dezember)
Christ Tobias, Dr., per 31. Dezember	Bürgergemeinderat	Zigerlig Theres (nachgerückt per 1. Januar 2021)
Gysin Brigitte, per 31. Dezember	Bürgergemeinderat, Mitglied Büro (Nachfolge noch offen; vakant)	von Bidder Diana (nachgerückt per 1. Januar 2021)

Geschäfte: Der Bürgergemeinderat hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab.

Folgende Berichte zu Sachgeschäften sind dem Parlament vorgelegt worden (*Reihenfolge nach ihrer Behandlung, nicht nach Laufnummer*):

- | | |
|--------------------|---|
| 144. Jahresbericht | des Bürgerrats an den Bürgergemeinderat über das Jahr 2019 mit Beschlussantrag und Bericht Nr. 2189 der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2184 | zur Entwicklung Vorder Brüglingen: Baukredit Teilprojekt (TP) Gärten und Bericht Nr. 2190 der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2183 | zum Leistungsauftrag der Christoph Merian Stiftung (CMS) für die Jahre 2021 bis 2024 und Bericht Nr. 2192 der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2188 | zum Projekt «Arealentwicklung FMS» und Bericht Nr. 2193 der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2185 | zum Auftrag zur Prüfung und Umsetzung eines geeigneten Verfahrens, um alle Basler Bürgerinnen und Bürger ansprechen und informieren zu können – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2186 | zum Auftrag «Willkommensaktion 2.0» – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2182 | zum Auftrag von Canan Özden und Jan Goepfert betreffend Anpassung des § 29 der Geschäftsordnung des Bürgergemeinderats der Stadt Basel und Bericht Nr. 2191 der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2187 | zum Auftrag bezüglich Mehrgenerationen-Palliativzentrum in der Region Basel – mündliche Berichterstattung der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2194 | zur Verlängerung des Leistungsauftrags für das Bürgerliche Waisenhaus 2017 bis 2020 um ein Jahr bis Ende 2021 und Bericht Nr. 2196 der Sachkommission Bürgerliches Waisenhaus |
| Bericht Nr. 2195 | zum Auftrag betreffend Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Bürgerspital-Areal (erneute Berichterstattung) – mündliche Berichterstattung der Sachkommission Bürgerspital |

Bericht Nr. 2198	zum Leistungsauftrag für die Produktgruppen der Zentralen Dienste für die Jahre 2021 bis 2023 und dazugehöriger Bericht Nr. 2207 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2199	zum Leistungsauftrag des BSB (Bürgerspital) für die Periode 2021 bis 2023 und dazugehöriger Bericht Nr. 2204 der Sachkommission Bürgerspital
Bericht Nr. 2202	zu den Produktesummenbudgets 2021 und dazugehöriger Bericht Nr. 2208 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2200	zur Sanierung Wohn- und Pflegezentrum Zum Lamm, Antrag auf Nachtragskredit und dazugehöriger Bericht Nr. 2205 der Sachkommission Bürgerspital
Bericht Nr. 2203	zur Projektanpassung «Arealentwicklung FMS» des BSB (Bürgerspital) und dazugehöriger Bericht Nr. 2206 der Sachkommission Bürgerspital
Bericht Nr. 2197	zum Auftrag Klimaschutzstrategie und dazugehöriger Bericht Nr. 2209 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2201	zum Auftrag «Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechtsspezifischem Angebot» von Christoph Burckhardt – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission

Seit dem 27. August tritt das Bürgerspital als BSB auf.

Der Bürgergemeinderat hat im Berichtsjahr nachstehenden Auftrag überwiesen:

- Auftrag SP-Fraktion «Zeitgemässe Arbeitsweise. Verzicht auf Postversand der Bürgergemeinderatsunterlagen» (Dieser Auftrag ist pendent, er wird im Laufe des Jahres 2021 beantwortet.)

Folgender Auftrag aus dem Vorjahr (2019) ist noch hängig:

- Auftrag bezüglich Mehrgenerationen-Palliativzentrum in der Region Basel

Interpellationen zu folgenden Themen sind eingereicht und beantwortet worden:

- Interpellation Grünes Bündnis «Einbürgerungen: Temporäre Ausweitung der Härtefallregeln?»
- Interpellation Alex Klee «Recht auf nachvollziehbare Einbürgerungsverfahren. Protokollpflicht für Einbürgerungsgespräche»

- Interpellation Alex Klee «Verfassungskonforme Regelung über den Zugang zu den Basler Zünften und anderen Korporationen»
- Interpellation Markus Grolimund «Unterstützung der besonderen Fasnacht 2021 durch die Bürgergemeinde»
- Interpellation Pierre-Alain Niklaus «Systemrelevante Berufe bei der Bürgergemeinde – Belastung, Lohnniveau, Anerkennung»

Eine Kleine Anfrage ist an den Bürgerrat gerichtet worden; diese ist pendent:

- Alex Klee betreffend behindertengerechtes Stadthaus

Tätigkeitsbericht der Kommissionen des Bürgergemeinderats

Im Bericht Nr. 2212 der Aufsichtskommission zum 145. Jahresbericht des Bürgerrats über das Jahr 2020 wird einlässlich zur Tätigkeit der Aufsichtskommission sowie der beiden Sachkommissionen für das BSB (Bürgerspital) und das Bürgerliche Waisenhaus berichtet. Deshalb wird hier auf diesen Bericht verwiesen; er ist auf der Website der BG (www.bgbasel.ch) einsehbar.

Ein Bericht über die Tätigkeit der Wahlprüfungskommission erübrigt sich, weil diese in der Regel nur im Zuge der Vor- bzw. Nachbereitung der Gesamterneuerungswahlen des Bürgergemeinderats tätig ist.

BÜRGERRAT



Der Bürgerrat im Januar 2020 (von links): Daniel Müller (Bürgererratsschreiber), Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Patrick Hafner, Dr. Stefan Wehrle, Fabienne Beyerle, Lucas Gerig, Canan Özden und Dr. Lukas Faesch

Allgemeines: Der Bürgerrat hielt im Berichtsjahr 13 Sitzungen ab (Vorjahr: 15).

Neben den ordentlichen Tagesthemen bzw. -geschäften (wie Jahresbericht, Budgets, Controllingberichte, Behandlung von Unterstützungsgesuchen, Bürgerrechtsentscheide, jährliche Lohnrunde, Kenntnissnahme der Vergabungen der Stiftungskommission der Christoph Merian Stiftung (CMS), Genehmigung von Anträgen auf Entnahme aus deren Landerwerbs- und Baufonds, diverse Zunftgeschäfte, traditioneller Austausch mit dem Fünferausschuss, Vorbereitung parlamentarischer Sachgeschäfte, Wahrnehmung der Stiftungsaufsicht, Jahresplanung Folgejahr, Festlegung Frei- und Feiertage Folgejahr, Bestimmung der Revisionsstellen, Stellungnahmen zu kantonalen Vernehmlassungen u.v.m.) bearbeitete der Bürgerrat unter anderem folgende Geschäfte:

- Coronasituation
- Mitgliedschaft von Frauen in Zünften
- Neue Leistungsaufträge für alle Institutionen und die CMS resp. Verlängerung beim Bürgerlichen Waisenhaus
- Bearbeitung zahlreicher politischer Vorstösse
- Weiterbearbeitung der Legislaturziele aus dem Strategieprozess

- Trockenheits- und Klimaschäden im Hardwald
- Künftige Nutzung der Liegenschaft Schneidergasse 2
- Situation Pensionskasse Basel-Stadt
- Hotel/Restaurant Waldhaus
- Arealentwicklung und verschiedene Bauvorhaben BSB (Bürgerspital)
- Neuer Markenauftritt BSB
- Leistungsvereinbarung des Bürgerlichen Waisenhauses mit dem Kanton
- Klimaschutzstrategie
- Erneute Kostenüberschreitung bei der Sanierung des Alterszentrums Zum Lamm/
Antrag auf (zweiten) Nachtragskredit
- Aktion «Werkstudis»
- Einbürgerungsaktion #ybaslere
- Entwicklung Vorder Brüglingen, Merian Gärten

Der Bürgerrat hat im Berichtsjahr neben den regulären Sitzungen im Stadthaus eine Sitzung bei der CMS abgehalten, um sich neben der Behandlung der ordentlichen Traktanden mit den Verantwortlichen auszutauschen und aktuelle Geschäfte bzw. Themen zu besprechen. Weitere Austausche mit Verantwortlichen des BSB und des Bürgerlichen Waisenhauses sowie die traditionelle Aussprache mit der Aufsichtskommission haben wegen der Covidsituation nicht stattfinden können.

Ferner hat der Bürgerrat im Berichtsjahr von seiner Ausgabenkompetenz am Anteil der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) am Ertrag der CMS Gebrauch gemacht und folgende Beiträge gesprochen:

- CHF 6'256 an die Stiftung Mensch und Tier für die Ethikschule Kind und Tier
- CHF 5'200 an das Frauenhaus beider Basel für das Angebot «Tanz und Bewegung»
- je CHF 5'000 an Innovation Basel der Zünfte und Gesellschaften für den 5. Wettbewerb, an Lesbian & Gay Sport Regio Basel für den Dokumentarfilm zum 30-Jahr-Jubiläum, an die Projektgruppe Zukunft Pauluskirche für Projektaufbau und Zukunftssicherung, an Patrizia Stalder für das Kunstprojekt «Fussgängerpassage Schwarzwaldbrücke», an frauenkomponiert für das Festival 2021, an IAMANEH Schweiz für die Basler Filmtage «frauenstark», an Monuments Musicaux für die Kammermusiktage «Modern Living», an Synaps, Plattform für Live-Kunst im freien Fall, an Bscene für das 25-Jahr-Jubiläum 2021 und an die Beratungsstelle für Binationale Paare und Familien
- CHF 3'600 an die Stiftung Jugendsymphonieorchester der Regio Basiliensis für das Jahresprogramm 2021
- CHF 3'000 an den Verein KlangBasel für KlangBasel 2020
- CHF 2'120 an Michal Lewkowicz für das Mizmorim Festival 2021
- je CHF 2'000 an ASK Basel für die 2. Basler Sommerspiele und an Stadt.Geschichte.Basel für das Stickeralbum «Zwölf starke Baslerinnen»
- je CHF 1'000 an den Verein DaN, Projekt Arbeitsintegration und Schuldensanierung und an die Voces Suaves für das Konzert «Il pianto del rosignol»

Ausschüsse/Delegationen

Der bürgerrätliche Ausschuss für Unterstützungsgesuche behandelte zahlreiche an die Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) gerichtete Gesuche und bereitete entsprechende Anträge an den Bürgerrat vor.

Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste hat sich vor allem mit Gesuchen an die verschiedenen der BG anvertrauten Stiftungen und Fonds sowie mit der Vorbereitung bzw. Vorberatung übergeordneter Geschäfte befasst wie der jährlichen Lohnrunde oder der Hearings mit den Personalverbandsvertretungen. Zudem oblag ihm die Behandlung der verschiedensten Geschäfte aus dem operativen Bereich der Zentralen Dienste und des Forstbetriebs (Revisionsberichte, Vermögensverwaltungsmandat, Risikoanalyse, Unterhalts- und Investitionsplanung für die Liegenschaften u.a.m.). Neben den Tagesgeschäften befasste er sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- Coronasituation (speziell: Homeoffice, Öffnung/Schliessung Stadthaus, Kurswesen online, viele Veranstaltungen abgesagt usw.)
- Situation/weiteres Vorgehen Rentnerbestand bei der Pensionskasse Basel-Stadt
- Neuer Leistungsauftrag Zentrale Dienste
- Mitgliedschaft von Frauen in Zünften
- Verkauf Miteigentumsanteil Ramsteinerstrasse 20/30/32
- Nachnutzung Liegenschaft Schneidergasse 2
- Entwicklung und Betreuung Liegenschaftsportfolio



Aus der Serie «Stadthausblicke», Michael Fritschi, 2020

- Gateway Basel Nord, ökologische Ersatzmassnahmen
- Situation der Waldungen (Schädlinge/Trockenheit)
- Zukunft Restaurant/Hotel Waldhaus
- Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem angeblichen Haftpflicht- bzw. Regressfall
- Vermögensverwaltungsmandat (Portfolio/Zusammensetzung/Mandatsträger)
- Klimaschutzstrategie
- Aktion «Werkstudis»
- Gesuche/Einnahmen aus Einbürgerungsgebühren
- Eingangs- und Hoftür Stadthaus

Zudem wurden auch komplexe und übergreifende Themen wie Budget, Controlling und Jahresbericht sowie Geschäfte aus dem Personalbereich sowie dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bearbeitet. Schliesslich hat sich der Leitungsausschuss wie jedes Jahr mit einer Delegation der Aufsichtskommission zu Themen aus dem Bereich der Zentralen Dienste ausgetauscht.

PERSONAL

LOHNRUNDE 2021

Für das Jahr 2021 bewilligte der Bürgerrat eine individuelle Lohnentwicklung auf der Basis der Ergebnisse der Mitarbeiterbeurteilungsgespräche. Demnach werden die Lohnerhöhungen, die gemäss dem Lohnsystem anhand der Leistungsbeurteilungen und unter Berücksichtigung der Erfahrungsjahre errechnet werden, uneingeschränkt gewährt und den individuellen Leistungen der Mitarbeitenden wird gebührend Rechnung getragen.

Massgebende Indikatoren bei den Überlegungen zur Festlegung der jährlichen Lohnanpassungen sind jeweils die Entwicklung der Teuerung, das Vorgehen vergleichbarer Betriebe der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft, Erfahrungen aus der Personalgewinnung und die Ergebnisse der jährlichen Mitarbeiterbeurteilungen. Ausschlaggebender Faktor bilden letztlich jedoch vor allem die finanziellen Gegebenheiten und Möglichkeiten der Institutionen, da die Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) und ihre Institutionen über keine Steuerhoheit und damit über keine Steuereinnahmen verfügen, sondern ihre Aufwendungen nach den erwirtschafteten Erträgen richten müssen.

Im Entscheidungsprozess über die Lohnentwicklung wirken neben den politischen Organen sowie den Institutionen der BG verschiedene Gremien vorberatend mit. Dazu zählen insbesondere die aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen paritätisch zusammengesetzte sozialpartnerschaftliche Begutachtungskommission sowie die Personalverbände (AvenirSocial, SBK, Unia und vpod)².

FAMILIENZULAGEN/ UNTERHALTSZULAGEN

Die Höhe der Familienzulagen richtet sich nach den Vorgaben des Bundes. Die Kinderzulagen liegen bei CHF 275. Die Ausbildungszulagen betragen CHF 325. Zudem hat der Bürgerrat beschlossen, die darüber hinaus zusätzlich gewährte Unterhaltszulage (CHF 350 bei einer, CHF 440 bei zwei, CHF 475 bei drei bzw. CHF 500 bei vier und mehr Familienzulagen) weiterhin in gleicher Höhe auszurichten.

VERGÜNSTIGUNGEN

Erneut können die Mitarbeitenden der BG von Personalvergünstigungen profitieren wie dem Job-Ticket zum Jugendtarif oder dem Bezug von Reka-Checks von maximal CHF 500 mit 20% Rabatt.

VERSICHERUNGEN

Der Arbeitnehmerbeitrag der Krankentaggeldversicherung beläuft sich unverändert auf 0.37% der AHV-pflichtigen Lohnsumme. Der Prämienanteil der Arbeitnehmenden an der Nichtberufsunfallversicherung beträgt ebenfalls gleichbleibend 0.52%.

²⁾ AvenirSocial: Soziale Arbeit Schweiz; SBK: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner; vpod: Verband des Personals Öffentlicher Dienste

ZUSAMMENARBEIT

Im Berichtsjahr kann wiederum auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der sozialpartnerschaftlichen Begutachtungskommission zurückgeblickt werden. Der für alle Seiten wichtige Meinungs- und Informationsaustausch bildet eine wesentliche Grundlage für die aktive Personalpolitik der BG. Dazu zählen auch die vom Leitungsausschuss Zentrale Dienste in der Regel zweimal jährlich durchgeführten Hearings mit den Personalverbandsvertretungen (AvenirSocial, SBK, Unia und vpod).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

HINTER KULISSEN UND UNTER WASSER

Eine Plattform für Fotokunst mit unterschiedlichen regionalen Bezügen bieten die Ausstellungen in der Eingangshalle des Basler Stadthauses. So findet auch immer wieder neues Publikum den Weg in den Hauptsitz der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG).

Von März bis September erlaubten kunstvolle Schwarz-Weiss-Fotografien von Pablo Wünsch Blanco Blicke hinter die Kulissen des internationalen Zirkusfestivals Young Stage, das seit Jahren in Basel über die Bühne geht. Wegen Corona konnte zwar die Vernissage nicht stattfinden und dann blieb auch das Stadthaus eine Weile geschlossen. Doch dank einer sofort eingerichteten Online-Galerie blieben die Bilder stets zugänglich.

Klein, aber fein und mit Abstand und Masken war eine Vernissage im Herbst wieder möglich: Ab Ende September zeigten Unterwasseraufnahmen des Westschweizer Süswasserfotografen Michel Roggo, wie der Rhein auch in Basel wieder aussehen könnte, wenn es der vor Jahrzehnten verschwundene Lachs in die hiesigen Gewässer zurückschafft. Dafür setzt sich der WWF Schweiz, mit dem die BG fürs Ausstellungsprojekt zusammenarbeitete, seit Jahren ein.



Michel Roggos Vision von einem mit Lachsen belebten Rhein

ZUSTUPF FÜR WERKSTUDIS

Corona war für die BG auch Anlass für ein besonderes Engagement. Das in Windeseile vor den Sommerferien entwickelte Projekt hiess «Zustupf Werkstudis»: In Basel lebende Werkstudentinnen und Werkstudenten, die durch die Pandemie ihre Nebenjobs und Aufträge verloren hatten, konnten sich bei der BG um einen einmaligen Zustupf von CHF 600 an die Gebühren fürs Herbstsemester bewerben. Die ausschliesslich über Facebook, Instagram und Mail kommunizierte Aktion stiess auf grosse Resonanz. Von den 413 eingetroffenen Bewerbungen erfüllten 369 Studierende die Kriterien Wohnsitz in Basel, Immatrikulation an einer Schweizer Hochschule und Verlust des existenzsichernden Jobs und konnten von der Soforthilfe profitieren. Die Aktion dauerte von Ende Mai bis Ende Juni; insgesamt wurden CHF 221'400 vergeben.

AKTION #YBASLERE

Als Resultat eines parlamentarischen Vorstosses startete am 1. Januar 2020 die Aktion #ybaslere, die jungen Schweizerinnen und Schweizern während zweier Jahre die Einbürgerung in Basel vergünstigt. Mit Beginn des Jahres wurde auch die Kampagne mit den vier authentischen jugendlichen Testimonials Rachel, Malena, Ismael und Silvio lanciert. Die eigens erstellte Landingpage auf der Website der BG ging online, erste Postkarten zur Aktion wurden in Umlauf gebracht und die Zentralen Dienste machten mit Mailsignaturen auf die Aktion aufmerksam.

Im Frühling sollte dann – als Herzstück der Kampagne – eine breit angelegte Social-Media-Aktion dem #ybaslere eine zielgruppengerechte Bühne bieten. Wegen der ersten Coronawelle wurde vorerst darauf verzichtet. Der erneute Anlauf im Herbst wurde ebenfalls verschoben, als sich nämlich abzeichnete, dass auch der Kanton eine Gebührenvergünstigung für junge Schweizer erwägt. Nachdem der Kanton nun bei #ybaslere auch dabei ist und die BG ihr Angebot verlängert hat, können sich 19- bis 25-Jährige bis Ende 2022 für insgesamt CHF 250 in Basel einbürgern lassen. Die geplanten SoMe-Aktionen finden ab 2021 statt (bgbasel.ch/ybaslere).

WALDREGELN VERMITTELN

Der Forstbetrieb der BG war im Berichtsjahr noch immer mit den Folgen des Hitzesommers 2018 beschäftigt und damit auch die Abteilung Information und Kommunikation. Als nach fast einjähriger Sicherheitssperre im Frühjahr die Spazierwege im Hardwald wieder zugänglich gemacht worden waren, galt es, die Bevölkerung darüber zu informieren, was im Wald nun wieder erlaubt und möglich ist. Neben der Orientierung über die lokalen Medien und die BG-eigenen Kanäle spielten über den ganzen Wald verteilte, eigens hergestellte Informationstafeln eine zentrale Rolle im Sicherheits- und Kommunikationskonzept.



Pablo Wunsch Blancos Blicke hinter die Kulissen des Festivals Young Stage

Die Wiedereröffnung des Hardwalds auf den 1. April, also zu Beginn des ersten Lock-downs, stiess bei seinen Nutzerinnen und Nutzern auf grosse Gegenliebe – das Naherholungsgebiet wurde als Zufluchtsort noch begehrt.

Ein anderes mediales Waldereignis, das es bis in die Tagesschau schaffte, waren im Dezember die im Hardwald angelegten Testpflanzungen. Als Teil einer nationalen Studie, mit der die Klimatoleranz verschiedener Baumarten überprüft und ermittelt wird, sind sie wichtig für die Zukunft des Schweizer Waldes.

Mit den künftigen Ideen für den Hardwald, bei denen zusätzlich zur Waldwirtschaft neuartige Nutzungsformen zugunsten der Bevölkerung eine immer grössere Bedeutung bekommen, wird auch der Kommunikationsbedarf noch wachsen.

EMOTION WALDHAUS

Das Hotel/Restaurant Waldhaus, attraktiv mitten im Hardwald und am Rhein gelegen, ist nicht nur ein Aushängeschild der BG, sondern ein Ort, mit dem sich die Menschen in der Region verbunden fühlen. So gingen im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung und Neuausrichtung des Waldhauses die Emotionen in der Öffentlichkeit hoch. Der mehrstufige politische Prozess, an dessen gutem Ende Anfang Dezember die (provisorische) Zusage eines neuen Pächters stand und der Bürgerrat eine Investition von rund CHF 8 Mio. sprach, stiess auf grosses Interesse. So wird auch der definitive Baubeginn, voraussichtlich im Sommer 2021, der von der Weiterentwicklung der Pandemie abhängt, mit Spannung erwartet. Der gesamte Entwicklungsprozess rund ums Waldhaus war und ist eng mit aktiven und reaktiven Kommunikationsmassnahmen verbunden.



Die Veränderungen im Waldhaus stossen auf Interesse – hier ein Blick in die Zukunft des Gasthauses.

**KULTUR
AUCH IM ALTER**

Die Kulturstadt Basel entdecken, auch im Alter – das ermöglicht seit 2018 das Projekt «KulturApéro» dank Mitteln aus dem Unterstützungsfonds der BG, zuletzt mit einem Musikjahr. Rund 330 betagte Damen und Herren aus elf Basler Alterspflegeheimen kamen an Orten mit besonderer Atmosphäre im öffentlichen Raum in den Genuss von Musik. Die Teilnahme am Kulturleben ist diesem Publikum, sei es wegen Gebrechen oder aus finanziellen Gründen, im Alltag sonst verwehrt.

Die KulturApéro-Konzerte wurden sowohl der Tagesstruktur der Heimbewohnenden als auch ihrer körperlichen Verfassung angepasst. Auch Musikwünsche und -vorlieben wurden vorab ermittelt. Nach Ausbruch der Coronapandemie wurden für den Frühling vorgesehene Anlässe verschoben und neu konzipiert. Sie konnten dann bei schönstem Augustwetter beschwingt im Schützenmattpark stattfinden.

Das Projekt ist eine Massnahme in der Umsetzung der strategischen Wachstumsziele in den Bereichen «Integration» und «Soziales» und wird auf den medialen Kanälen der BG begleitet.

**KREATIVE
ALTERNATIVEN**

Zahlreiche Veranstaltungen, ob hauseigen oder gesponsert, mussten im Coronajahr angepasst, verschoben oder abgesagt werden. So hätten die Basler Architekten Herzog & de Meuron für ihre herausragenden Verdienste als weltweit tätige Architekten mit dem Bebbi-Bryys der BG geehrt werden sollen. Die für Juni geplanten Feierlichkeiten wurden zunächst in Absprache mit den Preisträgern um ein Jahr verschoben und mussten letztlich in ein coronataugliches Format umgewandelt werden. Genauso erging es dem BG-Tag, der just im Berichtsjahr von langer Hand vorbereitet mit völlig neuem Konzept hätte stattfinden sollen und 2021 nun in nochmals anderem pandemiegerechtem Kleid daherkommen soll. Auch für Anlässe in den Bereichen Musik und Breitensport, denen die BG als langjährige Sponsorin nahesteht, wurden kreative Alternativen entwickelt – so sammelte der Erlenlauf online Laufleistungen von Schulklassen, um letztlich gemeinsam eine Strecke «von Basel nach Tokio» zurückzulegen.

Und bei traditionell gesponserten Grossanlässen wie dem Bebbi-Jazz-Festival im August oder dem Basler Stadtlauf im November setzten die Veranstalter in engem Austausch mit der BG alles daran, die Events, allenfalls angepasst, ins 2021 zu retten und bald wieder aufleben zu lassen.

Auch wenn vieles nicht möglich war, an einer wichtigen Tradition hat die BG «jetzt erst recht» festgehalten: Pünktlich auf den Advent war die Basler Innenstadt mit grossen vom Forstbetrieb gelieferten Weihnachtsbäumen geschmückt. Und auch in den Quartieren sorgte ein Beitrag der BG für festliches Tannengrün.

AUFSICHT DES BÜRGERRATS

Der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) obliegen gemäss Ausscheidungsvertrag³¹ verschiedene Aufsichtspflichten. Gemäss Gemeindeordnung (GO) der BG ist der Bürgerrat das zuständige Aufsichtsorgan. Seine Aufsichtskompetenz für Stiftungen und Fonds ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Ziffer 11 GO und für die Christoph Merian Stiftung (CMS) aus § 26 GO. Die Aufsicht über die Zünfte und Gesellschaften ist in § 31 GO begründet.

E. Zünfte und E. Gesellschaften

In Basel bestehen zwanzig Zünfte, drei Ehrengesellschaften, fünf Vorstadtgesellschaften und eine Bürgerkorporation. Diese sind Korporationen des öffentlichen Rechts und der Aufsicht des Bürgerrats unterstellt.

Der Bürgerrat pflegte auch im Berichtsjahr gute Kontakte zu den E. Zünften und E. Gesellschaften der Stadt Basel. Er genehmigte nach Prüfung die revidierten und vom Vorstand bzw. von den Allgemeinen Vorgesetztenversammlungen beschlossenen Rechnungen. Darüber hinaus traf er sich mit dem Fünferausschuss zur jährlichen Aussprache. Zudem entschied er über die in seinen Kompetenzbereich fallenden Wahlgeschäfte und genehmigte finanzielle Beschlüsse von Zunftversammlungen, soweit diese seiner Genehmigung unterlagen.

Für die Einzelheiten wird auf die gesonderte und umfassende Berichterstattung zu den Zünften und Gesellschaften verwiesen.

Christoph Merian Stiftung

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) ist eine selbständige, öffentlich-rechtliche Stiftung und steht unter der Aufsicht der BG. Sie geht zurück auf eine grosszügige Schenkung von Christoph Merian (1800–1858) an die Stadt Basel. Nach dem Tod seiner Witwe Margaretha Merian-Burckhardt wurde die Stiftung 1886 ins Leben gerufen. Hauptzweck und Hauptaufgabe der Stiftung sind gemäss Testament die «Linderung der Noth und des Unglückes» und die «Förderung des Wohles der Menschen» in der Stadt Basel.

Die CMS wird von der vom Bürgerrat gewählten Stiftungskommission geleitet. Zwei der sieben Mitglieder sind aus dem Kreis des Bürgerrats selbst zu bestimmen. Diese haben das Präsidium sowie die Statthalterschaft inne.

Wie im Zusatzabkommen IV⁴ vorgesehen, geht der Ertragsüberschuss der CMS nach Zuweisung von maximal 10% in den stiftungseigenen Landerwerb- und Baufonds je zur Hälfte an die Einwohnergemeinde und an die BG. Erstere verwendet diese Mittel zur Erleichterung städtischer Aufgaben. Die BG setzt diese Mittel vor allem für soziale Zwecke ein.

³¹ Ausscheidungsvertrag vom 6. Juni 1876 zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Bürgergemeinde der Stadt Basel

⁴ Zusatzabkommen IV zur Vereinbarung vom 24. November/22. Dezember 1925, resp. 26. November/14. Dezember 1926 über die Unterstützung der bürgerlichen Fürsorgeinstitutionen und die Verwendung des Ertrags der CMS vom 22.12.1975 (Stand 1.1.1973) zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Bürgergemeinde der Stadt Basel

Die von der BG praktizierte wirkungsorientierte Verwaltungsführung betrifft auch die CMS. Dies bedeutet, dass die CMS beim Ertragsanteil der BG auf der Basis von mehrjährigen Leistungsaufträgen mit Globalbudgets arbeitet, die vom Bürgergemeinderat beschlossen und vom Bürgerrat konkretisiert werden. Die im Jahr 2017 für vier Jahre verabschiedeten Leistungsaufträge mit Globalbudget gelten bis Ende 2020 – deren Inhalt ist in den vier Produktgruppen «Unterstützung von Benachteiligten», «Dialog und Zusammenleben», «Natur und Gärten» sowie «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde» definiert.

Für die Jahre 2021 bis 2024 hat der Bürgergemeinderat am 16. Juni 2020 einen neuen Leistungsauftrag mit neuen Produktgruppen verabschiedet.

Die Stiftungsaufsicht der BG ist im Reglement für die CMS präzisiert. Als zuständiges Aufsichtsorgan hat der Bürgerrat u.a. zu prüfen, ob die Erträge des Stiftungsvermögens zweckkonform verwendet und der Stiftungszweck adäquat umgesetzt wurden. Aufgrund der von der CMS erfolgten Berichterstattung pro 2019 ergeben sich aus aufsichtsrechtlicher Sicht keine Beanstandungen. Die Berichterstattung pro 2020 steht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts usanzgemäss noch aus.

Weitere Informationen finden sich in der gesonderten und umfassenden Berichterstattung der CMS.

Stiftungen und Fonds

Der Bürgerrat als zuständiges Aufsichtsorgan prüfte auch im Berichtsjahr die vor dem 1. Januar 2012 errichteten, der BG zugeordneten selbständigen Stiftungen. Insbesondere prüfte er, ob das Stiftungsvermögen zweckkonform verwendet wurde und sich die Stiftungsorgane an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hielten. Ausserdem nahm der Bürgerrat gegenüber dem Paul Scherrer-Fonds, der kraft Stifterwillen ausdrücklich der Aufsicht der BG unterstellt ist, seine Aufsichtsfunktion wahr. Im Berichtsjahr wurden für die Jahresrechnungen 2019 (diejenigen des Rechnungsjahres 2020 standen im Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts usanzgemäss noch aus) keine nennenswerten Feststellungen gemacht.

Für die Einzelheiten wird auf die gesonderte und umfassende Berichterstattung zu den Stiftungen und Fonds verwiesen.

Carl Bischoff'sches Theaterlegat

Gemäss Ausscheidungsvertrag⁵⁾ untersteht dieses Legat ebenfalls der Aufsicht der BG. Dem Basler Stadttheater wurde von Carl Bischoff, verstorben im Jahr 1866, testamentarisch ein Betrag von CHF 100'000 als Legat vermacht mit der Auflage, dass bei einer Schliessung oder Veräusserung des Theaters das dannzumal noch vorhandene Vermögen hälftig dem BSB (Bürgerspital) und dem Bürgerlichen Waisenhaus zufallen soll. Per 31. Dezember des Berichtsjahres wies das Legat eine Bilanzsumme von CHF 213'642.26 auf.

⁵⁾ Ausscheidungsvertrag vom 6. Juni 1876 zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Bürgergemeinde der Stadt Basel

JUBILÄEN

Der Bürgerrat konnte 218 Ehepaaren mit Basler Bürgerrecht (Vorjahr: 228) zu einem besonderen Hochzeitsjubiläum gratulieren. 112 Ehepaare (Vorjahr: 130) feierten ihre goldene Hochzeit. 72 Ehepaare (Vorjahr: 67) durften die Gratulation zur diamantenen Hochzeit entgegennehmen und 29 Ehepaare (Vorjahr: 26) wurden zur eisernen Hochzeit beglückwünscht. 5 Ehepaare (Vorjahr: ebenfalls 5) feierten ihren 70. Hochzeitstag und erhielten Glückwünsche zur steinernen Hochzeit.

Der Bürgerratspräsident oder ein anderes Mitglied des Bürgerrats und der Ratsweibel besuchten 6 Personen (Vorjahr: 16) zu ihrem besonders hohen Geburtstag. 5 Jubilarinnen (Vorjahr: 8) und 1 Jubilar (Vorjahr: 5) konnten zu ihrem 100. Geburtstag die persönlichen Glückwünsche des Bürgerrats entgegennehmen. Nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurden die Besuche eingestellt und weitere 15 Jubilarinnen und Jubilare erhielten die Glückwünsche des Bürgerrats mit einem Gratulationsschreiben. 11 Jubilarinnen und 2 Jubilaren konnte so zu ihrem 100. Geburtstag und 1 Jubilarin zu ihrem 105. Geburtstag beglückwünscht werden. Ein Gratulationsschreiben erhielt ebenfalls die älteste in der Stadt Basel lebende Person mit Basler Bürgerrecht: Die Jubilarin durfte ihren 106. Geburtstag feiern.

STRATEGISCHE WACHSTUMSZIELE

Umsetzung der strategischen Wachstumsziele u.a. in den Bereichen «Integration» und «Soziales»

Projekt Ferieneinsätze

Trotz Corona konnte im Sommer Schülerinnen und Schülern des integrativen Profils des Zentrums für Brückenangebote (ZBA)⁶ die Möglichkeit geboten werden, während der Schulferien einen Ferieneinsatz im BSB (Bürgerspital) oder im Forstbetrieb zu leisten. Am Projekt beteiligten sich im Berichtsjahr acht Personen (sechs junge Männer und zwei junge Frauen). Von den acht Teilnehmenden haben vier Personen in den Betrieben des BSB (Hauswirtschaft, «Transform», industrielle Montage) einen Einsatz geleistet; vier Personen waren im Forst beschäftigt. Die Resonanz für das diesjährige Projekt bei den Einsatzbetrieben und der Schule zeigte eine erneut erfreuliche Bilanz, sodass das Projekt auch in Zukunft fortgesetzt werden kann. Es gewährt den jungen Menschen einen kurzen Einblick in die Arbeitswelt und sie lernen verschiedene Berufe kennen. Die jeweils ausgestellte Bestätigung über den Arbeitseinsatz kann Türöffner bei der Suche eines Ausbildungsplatzes sein.

Projekt Waldpädagogik

Im Schuljahr 2019/2020 wurden wegen der Sperrung des Hardwalds die Waldnachmittage in den Langen Erlen abgehalten. Während des Corona-Lockdowns ab Mitte März mussten diese eingestellt werden. Rechtzeitig zum Schuljahresende konnte dann im Juni mit der entsprechenden Klasse des integrativen Profils des ZBA, die 10 Schülerinnen und Schüler zählte, doch noch ein spezieller Abschlussnachmittag mit Grillplausch, selbstverständlich mit Schutzkonzept, durchgeführt werden. Auch das zweite Projektjahr zeigte, dass die Verknüpfung von in der Schule vermitteltem theoretischem Wissen und praxisbezogenem Unterricht im Wald für die Schülerinnen und Schüler sehr wertvoll ist. In der Natur als Lernumgebung werden die sprachlichen Kompetenzen durch direkte Erfahrung besser verarbeitet.

Aufgrund des Schlussberichts für die Pilotphase bewilligte der Bürgerrat am 28. Mai 2019 die Fortsetzung des Projekts für das Schuljahr 2019/2020 mit einem Projektkredit von CHF 10'000. Gleichzeitig wurde entschieden, dass bei einer längerfristigen Fortsetzung des Projekts nach dem Schuljahr 2019/2020 die nötigen Mittel von jährlich maximal CHF 10'000 über die Produktgruppe «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde» («soziale Beiträge des Bürgergemeinderats»), finanziert werden sollen. Das bei der Christoph Merian Stiftung (CMS) eingereichte Gesuch wurde von deren Stiftungskommission genehmigt, und es wurde ein Betrag von CHF 20'000 über zwei Jahre bewilligt.

⁶⁾ Das integrative Profil ist auf Jugendliche ausgerichtet, die neu in die Schweiz eingereist sind, nicht mehr schulpflichtig sind und die deutsche Sprache noch nicht beherrschen. Sie können während eines oder zweier Jahre ein integratives Brückenangebot besuchen. (Quelle: www.zba-basel.ch)

Mit einer Fördervereinbarung zwischen der CMS und den Zentralen Diensten wurde die Projektfinanzierung damit für die Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022 gesichert.

Projekt KulturApéro

Mit Mitteln des Unterstützungsfonds wurde in den Jahren 2018/2019 das Projekt Kultur-Apéro, Jahresprogramm «Museum», ins Leben gerufen und finanziert. Aufgrund der Projektevaluation bewilligte die Fondskommission für 2019/2020 eine Projektfortsetzung mit dem Programminhalt «Musik». Mit diesem Projekt wurde es Bewohnerinnen und Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen in der Stadt Basel ermöglicht, Musikdarbietungen im öffentlichen Raum an Orten mit einer besonderen Atmosphäre zu geniessen. 11 Alters- und Pflegeheime bzw. 327 Personen nahmen am Projekt teil. Aufgrund der ermittelten Musikvorlieben der Seniorinnen und Senioren konnten drei Darbietungen stattfinden. 86 Personen genossen im November 2019 in der Villa Wenkenhof Musik der Romantik. Im Januar fand in der Kartäuserkirche ein Orgelkonzert mit 115 Zuhörerinnen und Zuhörern statt. Und im August wurden an zwei Daten im Schützenmattpark 136 Personen mit beliebten Evergreens «Jazz und Swing» und mit schwungvollen Tanzeinlagen auf eine Reise in ihre Jugend mitgenommen. Der vorgesehene Event «Tanz und Folklore» musste wegen Corona leider abgesagt werden.

Projekt Interkultureller Garten

Zum Auftrag «Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechtsspezifischem Angebot» von Christoph Burckhardt (LDP) berichtete der Bürgerrat dem Bürgergemeinderat erstmals im Dezember 2019. Im Dezember 2020 behandelte der Bürgergemeinderat den zweiten, konkretisierenden Bericht, der sich u.a. auf Aussagen der kantonalen Fachstelle Diversität und Integration stützt. Diese fördert im Rahmen ihres Integrationsprogramms das Projekt «Interkultureller Garten». Dieses Projekt richtet sich an Migrantinnen in einer Asylunterkunft, und es verfolgt als niederschwelliges Angebot die im Auftrag genannten Integrationsziele wie Überwindung der sozialen Isolation, Förderung des Spracherwerbs und der Eigeninitiative. Es eignet sich daher, unter der möglichen Beteiligung/Trägerschaft der BG, in bisheriger oder ausgebauter Form fortgeführt zu werden. Der Bürgergemeinderat ging mit dem Bürgerrat einig. Der Auftrag wurde als erledigt abgeschlossen. Wie genau eine aktive Rolle der BG aussehen kann bzw. soll, ist in weiteren Gesprächen mit der Fachstelle Diversität und Integration und der Projektleitung zu entwickeln. Die weitere Berichterstattung zu diesem Projekt erfolgt an dieser Stelle.



94

A nighttime photograph of a railway station. In the foreground, a large, textured brick wall curves from the bottom right towards the center. To the left of the wall, several railway tracks are visible, illuminated by warm yellow lights. In the background, more tracks and station infrastructure are lit up against a dark blue night sky. A bright light source, possibly the moon or a street lamp, is visible in the upper left corner.

Einbürgerung

36
38
40

VORWORT
ZUM BERICHTSJAHR
KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSGANG

EINBÜRGERUNG

Vorwort des Präsidenten



«Alain Berset – Innenverteidiger»

Abgesehen vom gestiegenen Bekanntheitsgrad einzelner Bundesräte (siehe obiges Zitat aus einem Einbürgerungsgespräch) hatte Covid-19 auch auf unsere Einbürgerungsverfahren einen erheblichen negativen Einfluss. Nachdem im Frühjahr zahlreiche Sitzungen ausfielen, fanden die Einbürgerungsgespräche in der zweiten Jahreshälfte mit genereller Maskenpflicht sowie grossen Abständen im Bürgergemeinderatssaal statt. Leider mussten fast alle Bürgerbriefübergaben und Anlässe von «Basel besser kennenlernen» abgesagt werden.

Umso mehr möchte ich mich bei allen Kommissionsmitgliedern, insbesondere der Statthalterin Canan Özden, sowie bei der Sekretärin der Einbürgerungskommission, Tanja Ulmann, für ihren nie erlahmenden Einsatz herzlich bedanken. Nur aufgrund ihrer Bereitschaft zur Teilnahme an zahlreichen Zusatzsitzungen während der Sommerschulferien konnte ein grösserer Bearbeitungsrückstand vermieden werden. Ab Juli hat Carolina Hutmacher die zurückgetretene Brigitta Gerber ersetzt. Als Nachfolgerin für die nach acht Jahren zurücktretende Marie-Luise (Isi) Fink von Heeren hat der Bürgergemeinderat in seiner Dezembersitzung Christine Valentin gewählt.

Am 1. Januar 2020 sind die verschiedenen vom Bürgerrat beschlossenen Gebührensenkungen in Kraft getreten. Aufgrund der konstant hohen Gesuchszahlen konnten die Einbürgerungsgebühren für ausländische Bürgerrechtsbewerbende um CHF 200 bis 350 herabgesetzt werden. Die kommunale Gebühr für Schweizer Bürgerrechtsbewerbende ist auf CHF 200 reduziert worden, wobei für 19- bis 25-Jährige eine vorübergehende «Willkommensaktion» mit einer Gebührenreduktion auf CHF 100 gestartet wurde.

Gemäss dem seit dem 1. Januar 2018 geltenden Bundesgesetz über das Schweizer Bürgerrecht können sich Sozialhilfebeziehende nur noch ausnahmsweise einbürgern lassen; diese Ausnahme gilt namentlich für Working poor, Alleinerziehende, chronisch Kranke oder sich in Erstausbildung befindende Personen. Damit diesen nicht nur das blossе Recht zur Einbürgerung zusteht, sondern sie trotz ihren finanziellen Schwierigkeiten auch tatsächlich ein entsprechendes Gesuch stellen können, besteht dank Beschlüssen des Bürgergemeinderats und des Bürgerrats seit dem 1. Januar 2020 die Möglichkeit, dass die Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) aus ihrem Ertragsanteil der Christoph Merian Stiftung (CMS) die kommunalen Einbürgerungsgebühren finanziert. Bei Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen werden die Gebühren zur

Hälfte übernommen. Im ersten Jahr wurden bei den Zentralen Diensten 17 Finanzierungsgesuche eingereicht, wovon 13 bereits bewilligt werden konnten.

Aufgrund eines Anzugs von Beatrice Isler hat der Regierungsrat erfreulicherweise beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2021 auch für die kantonalen Einbürgerungsgebühren Erlassmöglichkeiten geschaffen werden, die ganz mit den Richtlinien des Bürgerrats betreffend Finanzierung der Einbürgerungsgebühren der BG für Menschen in prekären Lebenssituationen vom 22. Oktober 2019 übereinstimmen.

Dr. Stefan Wehrle, Bürgerrat und Präsident Einbürgerungskommission

ZUM BERICHTSJAHR

Vom kantonalen Migrationsamt wurden 702 Gesuche (Vorjahr: 750) für die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern überwiesen. Die Einbürgerungskommission behandelte an 76 Sitzungen (Vorjahr: 91) 703 Gesuche (Vorjahr: 760) ausländischer Bewerbender. Aufgrund der Coronapandemie war es im Zeitraum vom 16. März bis 5. Juni nicht möglich, Kommissionssitzungen abzuhalten. In den Sommerschulferien konnten dank einer hohen Sitzungskadenz von zwei bis drei Sitzungen pro Woche die ausgefallenen Sitzungen zu einem grossen Teil nachgeholt werden; dadurch wurde ein Bearbeitungsrückstand weitestgehend vermieden. Zum Jahresende waren insgesamt noch 431 Gesuche (Vorjahr: 416) unbehandelt, das heisst, dass diese Bürgerrechtsbewerbenden noch keinen Termin für ihr Gespräch mit der Einbürgerungskommission (EBK) erhalten haben.

137 Gesuchstellende wurden an ihrem Gespräch mit der EBK nicht zu ihren Grundkenntnissen der geografischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Bund, Kanton und Gemeinde befragt. Sie erfüllten die Voraussetzungen von § 11 Abs. 2 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes (BüRG), da sie die obligatorische Schule vollständig in der Schweiz, davon die gesamte Sekundarstufe I im Kanton Basel-Stadt besucht haben. Bei diesen Gesprächen wurden den Bewerbenden u.a. Fragen zu ihrer Ausbildungs- oder Berufssituation, ihrer Freizeitgestaltung und ihrer Einbürgerungsmotivation gestellt. Bei 17 Familien-Gesuchen mussten jeweils nur diejenigen Familienmitglieder entsprechende Grundkenntnisse nachweisen, die die Voraussetzung von § 11 Abs. 2 BüRG nicht erfüllten.

Die EBK hat 66 Gesuche (Vorjahr: 90) zurückgestellt, da die jeweiligen Bürgerrechtsbewerbenden zum Gesprächszeitpunkt die Integrationskriterien (noch) nicht erfüllten. Davon waren per Jahresende noch 24 Gesuche (Vorjahr: 17) pendent. Der Bürgerrat hat auf Antrag der EBK 1 Gesuch (Vorjahr: 2) wegen ungenügenden Staatskundekennntnissen abgelehnt. Gegen die Ablehnung wurde kein Rekurs ergriffen.

86 Schweizerinnen und Schweizer (Vorjahr: 54) reichten ein Gesuch für den Erwerb des Bürgerrechts der Stadt Basel ein. Damit hat die Zahl der eingegangenen Gesuche zugenommen, was möglicherweise auf die per 1. Januar 2020 erfolgte Senkung der Einbürgerungsgebühren zurückzuführen ist.

Von der vom kantonalen Bürgerrechtsgesetz gewährten Gebührenbefreiung zur Erlangung des Basler Bürgerrechts vor Vollendung des 19. Lebensjahres (der Kanton übernimmt auch die kommunalen Einbürgerungsgebühren) haben 14 Schweizer Bürgerinnen und Bürger (Vorjahr: 14) bzw. 122 Ausländerinnen und Ausländer (Vorjahr: 114) profitiert.

177 Personen (Vorjahr: 214) wurden aufgrund ihrer Ehe mit einer Schweizerin oder einem Schweizer vom Staatssekretariat für Migration erleichtert eingebürgert und in das Basler Bürgerrecht aufgenommen. Davon entfielen 41 Aufnahmen auf Personen mit Wohnsitz in der Stadt Basel (Vorjahr: 76).

Eine tiefere Teilnehmerzahl war bei den Kursen zu verzeichnen. Insgesamt besuchten 531 Personen (Vorjahr: 624) einen der drei angebotenen Kurse. Aufgrund der Coronapandemie war im Frühjahr von März bis Mai der Präsenzunterricht verboten. Die abgesagten Kurse konnten in den Schulsummerferien nachgeholt werden. Die Teilnehmerzahl wurde allerdings auf maximal 15 Personen beschränkt, um die geltenden Abstandsregeln gewährleisten zu können. Der Präsenzunterricht musste ab November erneut eingestellt werden. Um die Kurse dennoch durchführen zu können, wurde innert kurzer Frist die Voraussetzung für die virtuelle Durchführung geschaffen, sodass seit Anfang November bis auf Weiteres alle Kurse als Online-Bildungsanlass durchgeführt wurden bzw. werden. Diese Umstellung ist bei den Teilnehmenden auf ein sehr gutes Echo gestossen.

Von den sechs geplanten Infoabenden konnten wegen Corona nur drei durchgeführt werden. Bürgerrat Stefan Wehrle informierte die insgesamt 107 Interessierten über das Einbürgerungsverfahren bei der BG, über die Integrationskriterien und die Kursangebote. Die BG präsentierte sich an diesen Abenden auch mit dem Info-Film.

Als Folge der Coronamassnahmen konnten im Berichtsjahr auch nur zwei Bürgerbriefübergaben stattfinden. Im Januar wurden 79 Bürgerbriefe persönlich an Neubürgerinnen und Neubürger überreicht, im August konnten 49 Bürgerbriefe übergeben werden.

Die Coronasituation beeinflusste auch die Durchführung der Anlässe «Basel besser kennen lernen», zu denen die Neueingebürgerten eingeladen werden. Von den 12 Veranstaltungen konnten lediglich drei Anlässe (Vogel Gryff, Fasnacht und Besuch des Dreiländermuseums in Lörrach) stattfinden.



Einbürgerungsgespräch mit spontaner Kinderbetreuung durch die Geschäftsführerin (Aufnahme vor der Maskenpflicht)

KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSGANG

STATISTIK DER GESUCHSBEHANDLUNG

	2020	2019
NEU EINGEGANGENE GESUCHE		
Ausländerinnen und Ausländer	702	750
Schweizerinnen und Schweizer	86	53
Wiederaufnahmen	0	0
TOTAL NEUE GESUCHE	788	803
VON DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION BEHANDELTE GESUCHE AUSLÄNDISCHER BEWERBENDER		
	703	760
VON DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION BEHANDELTE GESUCHE SCHWEIZERISCHER BEWERBENDER		
	86	54
AUFNAHME NACH KANTONALEM RECHT DURCH DEN BÜRGERRAT		
Ordentliches Verfahren ausländische Bewerbende	677	745
Ordentliches Verfahren Schweizer Bürgerinnen und Bürger	87	50
Wiederaufnahmen ehemaliger Basler/innen	0	0
AUFNAHME NACH BUNDESRECHT		
Erleichterte Einbürgerungen (Ehegatten von Schweizer/innen oder Personen der 3. Ausländergeneration)	177	214
ABGELEHNTE UND ZURÜCKGESTELLTE GESUCHE		
Vom Bürgerrat abgelehnte Gesuche ausländischer Bewerbender	1	2
Vom Bürgerrat zurückgestellte Gesuche ausländischer Bewerbender	0	1
Ankündigung eines ablehnenden Antrags an Bürgerrat durch die Einbürgerungskommission an Bewerbende	0	7
Gesuchsrückzug durch ausländische Bewerbende aufgrund oben genannter Ankündigung	0	10
Von der Einbürgerungskommission im Berichtsjahr zurückgestellte Gesuche ausländischer Bewerbender	66	90
Davon per 31.12. noch pendent	24	17
TOTAL UNBEHANDELTE GESUCHE AUSLÄNDISCHER BEWERBENDER PER 31.12.	431	416

**AUFNAHMEN AUSLÄNDISCHER BÜRGERRECHTSBEWERBENDER
NACH HERKUNFT (BASIS GESUCHE)**

	2020	2019		2020	2019
Ägypten	1	3	Litauen	0	1
Afghanistan	0	4	Mali	0	1
Albanien	1	1	Marokko	2	3
Algerien	4	1	Mazedonien	21	30
Angola	1	1	Mexiko	2	0
Argentinien	0	2	Myanmar	1	0
Australien	3	1	Niederlande	2	2
Bangladesch	1	2	Nigeria	2	2
Belgien	1	2	Nordmazedonien	11	0
Bosnien und Herzegowina	7	11	Österreich	4	6
Brasilien	7	9	Pakistan	2	2
Bulgarien	3	5	Panama	0	1
Chile	1	0	Peru ¹	1	0
China	7	3	Philippinen	1	2
Dänemark	0	2	Polen	5	11
Demokratische Republik Kongo	0	1	Portugal	11	5
Deutschland ¹	201	248	Republik Paraguay	1	0
Dominikanische Republik	2	2	Rumänien	2	2
Ecuador	0	2	Russland	2	10
Eritrea	8	1	Schweden	1	5
Finnland	1	3	Senegal	1	0
Frankreich	16	8	Serbien	11	18
Gambia	0	1	Serbien und Montenegro	5	4
Georgien	0	2	Seychellen	1	0
Ghana	0	1	Sierra Leone	1	0
Griechenland	1	1	Simbabwe	4	0
Grossbritannien	13	21	Slowakei	2	3
Indien	10	9	Somalia	3	0
Indonesien	2	0	Spanien	15	23
Irak	1	6	Sri Lanka	25	11
Iran	1	1	Staatenlos	3	3
Irland	2	4	Südafrika	0	2
Israel ¹	2	0	Syrien	2	4
Italien ¹	43	37	Thailand	3	3
Japan	1	1	Togo	0	1
Jordanien ¹	2	1	Tschechische Republik	2	2
Kamerun	2	1	Tunesien	1	2
Kanada ¹	3	3	Türkei	111	102
Kenia	1	0	Ukraine	4	8
Kirgistan	0	1	Ungarn	2	6
Kolumbien	1	2	USA ¹	11	10
Korea	1	0	Venezuela	0	2
Kosovo	39	40	Vietnam	1	2
Kroatien	6	15			
Kuba	1	3	Total	681	751

¹ Doppelbürgerinnen und -bürger teilweise berücksichtigt (1 Deutschland/USA, 1 Italien/Peru, 1 Kanada/Jordanien, 1 Deutschland/Israel)

#ybaslere

Eine Aktion der Bürgergemeinde



« Ich will Baslerin werden, weil ich mich nicht als Oltnerin fühle. »



www.bgbasel.ch/ybaslere

#ybaslere ist eine (mittlerweile) gemeinsame Aktion von Bürgergemeinde und Kanton.

EINBÜRGERUNGEN NACH PERSONEN UND GESCHLECHT

	2020	2019
SCHWEIZER BÜRGERRECHTSBEWERBENDE		
Männer	51	36
Frauen	37	20
Kinder	35	16
TOTAL SCHWEIZER BÜRGERRECHTSBEWERBENDE	123	72

AUSLÄNDISCHE BÜRGERRECHTSBEWERBENDE

Männer	288	366
Frauen	347	395
Kinder	310	320
TOTAL AUSLÄNDISCHE BÜRGERRECHTSBEWERBENDE	945	1081

Sprachnachweis fide

- 99 Personen (Vorjahr: 117) haben den Nachweis ihrer Sprachkompetenz erbracht.

Kursangebot und Teilnehmerzahl

- Fit für Basel: 11 (Vorjahr: 12) Serien (à je 5 Abendlektionen) mit 167 Teilnehmenden (Vorjahr: 208)
- Kompaktkurs Einbürgerung: 24 (Vorjahr: 23) Serien (à je 3 Abend- und Vormittagslektionen) mit 353 Teilnehmenden (Vorjahr: 390)
- Politische Rechte: 1 (Vorjahr: 2) Serien (à je 2 Abendlektionen) mit 11 Teilnehmenden (Vorjahr: 26)

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl über alle Kurse betrug im Berichtsjahr 14.75 (Vorjahr: 16.42).





Zentrale Dienste

46	VORWORT
48	ENGAGEMENT
49	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
57	FINANZBERICHT
58	BILANZ
60	ERFOLGSRECHNUNG
61	GELDFLUSSRECHNUNG
62	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
74	TESTAT
76	WEITERE BERICHTE

ZENTRALE DIENSTE

Vorwort des Präsidenten



Unser aller Leben war 2020 von der Coronapandemie geprägt. Das war für die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) und ihre Mitarbeitenden nicht anders. Heimarbeit, Vermeidung von Kontakten, Sitzungen über virtuelle Plattformen, Einschränkungen des Publikumsverkehrs, Absage von Veranstaltungen, Verzicht auf Geschäftsmieteinnahmen, Schliessung des Stadthauscafés oder erschwerte Planungen veränderten die gewohnten Abläufe und eingespielten Usancen. Dem Forstbetrieb und dem Team im Stadthaus gebührt grosse Anerkennung, dass sie die damit einhergehenden Herausforderungen bislang ausgezeichnet gemeistert und einen einwandfreien Betrieb gewährleistet haben.

Folgendes möchte ich vor diesem Hintergrund speziell hervorheben: Unmittelbar in Zusammenhang mit der Coronakrise und zur Linderung ihrer Folgen für eine kleine, aber feine Zielgruppe entstand das intern «Aktion Werkstudis» genannte Projekt. Die BG hat in dessen Rahmen 369 Werkstudierenden mit insgesamt über CHF 220'000 rasch und unkompliziert unter die Arme gegriffen, um deren Verdienstaufschlag zumindest teilweise zu kompensieren. Dieser Effort hat der BG gewiss grossen Goodwill eingebracht, sie aber auch an die Grenzen ihrer finanziellen Belastbarkeit geführt. Dennoch wurde selbstverständlich auch die «normale» Vergabetätigkeit der ihr anvertrauten Stiftungen weitergeführt – orientiert an neu formulierten präzisierenden Richtlinien, die noch stärker als bisher die soziale Bedürftigkeit der Destinatärinnen und Destinatäre berücksichtigen. Auf diesem Kanal kann die BG jährlich um CHF 700'000 an mannigfaltige Anspruchsgruppen in Basel verteilen. Gerade unter dem Vorzeichen der Pandemie ist und bleibt das ein ansehnlicher und wirksamer Teil der Leistungen der BG.

Ein Dauerbrenner ist nach wie vor die Sorge um den Hardwald, den Erderwärmung und Klimawandel, aber auch die zunehmende naturfremde Beanspruchung von dritter Seite her weiterhin unter erheblichen Druck setzen. Um die Zukunft dieses für die Region bedeutenden Naherholungsgebiets zu klären und zu sichern, führen Vertreter der BG mit verschiedenen einschlägigen Partnern in Politik, Verwaltung und Wirtschaft Verhandlungen, die festlegen sollen, wie der Wald aussehen, für welche Nutzungen er offen sein und wer dafür bezahlen soll. Als Eigentümerin des Hardwalds ist die BG jedenfalls willens, ihn als grüne Lunge weiter zu erhalten und zu entwickeln.

Der Hardwald soll für das Publikum zugänglich bleiben: Einen wesentlichen Schritt in diese Richtung hat die BG 2020 durch die Planung der Renovation des Ausflugsrestaurants Waldhaus unternommen. Es soll ab 2021 in frischer Pracht und unter neuer Pacht sukzessive wieder eröffnet werden und gerade Waldbesucherinnen und -besuchern als vielseitiger kulinarischer Anziehungsort zur Verfügung stehen.

Nicht nur, aber auch in diesem Zusammenhang ist die BG natürlich wie alle gesellschaftlichen und politischen Akteure gehalten, ihren ökologischen Fussabdruck möglichst zu

minimieren. Angestossen durch einen parlamentarischen Vorstoss wurde daher eine spezialisierte Firma beauftragt, die BG im Hinblick auf klimapolitisch relevante Sachverhalte zu durchleuchten. Die Ergebnisse der Untersuchung werden künftig in ihre Tätigkeit einfließen, darüber ist dem Parlament regelmässig Bericht abzustatten. Unter anderem im Hinblick auf die Schonung der Umwelt wurden ferner die Bemühungen verstärkt, das Wertpapiervermögen der BG ESG-konform anzulegen (Environmental, Social, Governance).

Die Liegenschaften, die wirtschaftliche Säule der Zentralen Dienste der BG, werden seit langem vornehmlich als Wohnungen vermietet. Für die wenigen Geschäftslokale in ihrem Eigentum hat sich die BG dort, wo die Bedingungen erfüllt waren, an der vom Kanton vorgelegten Dreidrittelslösung beteiligt. Die BG, der bekanntlich keine Steuermittel zur Verfügung stehen, verhält sich in diesem Feld wie ein sozialer, aber auf den Verdienst angewiesener Vermieter und Investor. In der letzteren Funktion übrigens wurde die Planung für einen Betrieb mit neuartigen, innovativen Verpflegungsmöglichkeiten in der Schneidergasse in unmittelbarer Nähe des Stadthauses vorangetrieben. Damit soll die Ecke um Totengässlein und Stadthausgasse zusätzlich aufgewertet und belebt werden.

Dieser kurze Überblick vermag die Vielfalt der Tätigkeiten und Aufgaben der Zentralen Dienste der BG nur unvollständig abzubilden. Dass diese auch 2020 zuverlässig und kompetent im Interesse der Basler Bevölkerung erledigt wurden, ist das Verdienst aller Mitarbeitenden, denen hiermit noch einmal bestens gedankt sei.

Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Bürgerrat und Präsident Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Die Zentralen Dienste im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG), nehmen nach wie vor eine Doppelrolle wahr. Zum einen sind sie die zentrale Stabsstelle für sämtliche politischen Organe, d.h. sowohl für die Legislative mit ihren Kommissionen wie auch für die Exekutive mit ihren Kommissionen und Ausschüssen. In dieser Funktion haben sie unter anderem die Geschäfte so vor- und aufzubereiten, dass die politischen Organe in Kenntnis aller relevanten Umstände ihre Verantwortung wahrnehmen und die notwendigen Entscheidungen zeitgerecht fällen können. Die Zentralen Dienste verstehen sich dabei als modernes, unterstützendes und koordinierendes Dienstleistungszentrum.

Zum anderen haben die Zentralen Dienste vielfältige operative Aufgaben wie die Vermögensanlage, die Geschäftsführung von Stiftungen und Fonds, die Bewirtschaftung des Liegenschaftsportfolios, die Administration der Einbürgerungen, die Durchführung des Sprachnachweises fide und des Kurswesens sowie die Waldbewirtschaftung mit dem eigenen Forstbetrieb. Ebenfalls hier angesiedelt sind die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Aufgaben der Zentralen Personal- und Rechtsdienste. In finanzieller Hinsicht haben die Zentralen Dienste im Sinne einer Dauerzielsetzung auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereitzuhalten.

Nach der Einführung zeitgemässer Strukturen, die eine klare Trennung zwischen den strategischen und operativen Aufgaben, eine leistungsfördernde Output- statt Inputsteuerung sowie eine grosse unternehmerische Freiheit für die operativen Einheiten bei gleichzeitiger Gewährleistung der Kontrolle durch die übergeordneten Organe mittels des Reportings gebracht haben, sind die ersten vier Perioden der Leistungsaufträge¹ für die Zentralen Dienste abgelaufen. Aufgrund der Erfahrungen in den letzten zwölf Jahren wurden die Leistungsaufträge überarbeitet und weiterentwickelt; in diesem Zusammenhang wurden auch die Umlagen angepasst. Ab 2018 (bis und mit 2020) gelten für die Zentralen Dienste neue optimierte Leistungsaufträge. Als wesentliche Änderungen wurden einerseits das Jahresgewinnziel von CHF 100'000 auf CHF 170'000 erhöht und andererseits die Produktstruktur modifiziert.

¹⁾ 2006–2008, 2009–2011, 2012–2014 und 2015–2017

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Seit der Einführung der geltenden Strukturen und Führung in der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) per 1. Januar 2006 hat jede Institution eine Aufgabenbeschreibung, die in sogenannten Produktgruppen festgehalten ist. Die Zentralen Dienste haben zwei umfassende Hauptbetätigungsfelder: Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation und der Politik sowie Dienstleistungen für die Einbürgerung und die Bürgerleistungen.

Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»

UNTERNEHMEN Zentrale Dienste

PRODUKTEGRUPPE Gesamtorganisation & Politik

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die politischen Organe führen die BG; dabei werden sie von den Zentralen Diensten als Stabsstelle unterstützt.

Im Einzelnen umfasst dies v.a. die Erbringung der für die Unterstützung der Führung der Gesamtorganisation notwendigen Dienstleistungen, die Erarbeitung der für die Entscheidungsfindung erforderlichen Grundlagen und die Bereitstellung der für die Aufgabenerfüllung der politischen Organe notwendigen Infrastruktur. Zudem erbringen die Zentralen Dienste für die Institutionen bzw. die Christoph Merian Stiftung (CMS) zentrale Dienstleistungen.

Die Zentralen Dienste bewirtschaften das ihnen zugeordnete Vermögen einschliesslich der Waldungen. Sie führen einen eigenen Forstbetrieb.

Sie sorgen durch eine geeignete Anlage des Vermögens sowie durch andere Erträge für die Finanzierung dieser Leistungen. Sie besorgen die Verwaltung von der BG zugeordneten Stiftungen und Fonds.

Sie unterstützen die politischen Organe bei der Wahrnehmung der Obliegenheiten der Aufsicht bzw. Oberaufsicht über die CMS sowie die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel und setzen sich für eine gute Zusammenarbeit mit diesen ein.

Die Zentralen Dienste evaluieren und erarbeiten die Grundlagen zur Realisierung von Betätigungsfeldern und Engagements der BG im Bereich Integration und Soziales.

Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Bürgergemeinderat inklusive Kommissionen
- Bürgerrat mit Ausschüssen
- Institutionen/CMS
- Stiftungen und Fonds
- Stiftungsrätinnen und -räte/Destinatäre
- Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel
- Weitere an den Leistungen Interessierte

POLITISCHE ZIELSETZUNGEN Die Zentralen Dienste erbringen als zentrale Stabsstelle qualitativ hochstehende Leistungen, gewährleisten das Funktionieren der Unternehmensführung, stellen den internen und externen Informationsfluss sicher, sorgen für die Einhaltung der demokratischen Regeln und unterstützen die Präsentation der Gemeinde nach aussen.

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	ERGEBNIS
Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden.	Erkenntnisse der Aufsichtskommission vor allem im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts	Positive Beurteilung durch die Aufsichtskommission anlässlich der jährlichen Aussprache oder in der Berichterstattung an das Parlament	Beurteilung im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts 2019 positiv; die jährliche Aussprache wie auch die Berichterstattung an das Parlament für 2020 stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch aus.
	Agenda/Pendenzliste mit allfälligen Anliegen der Aufsichtskommission	Regelmässige Erfassung und zeitnahes Abarbeiten allfälliger Pendenzen	Keine Pendenzen (zwischen der Aufsichtskommission und den Zentralen Diensten)
	Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden	Schriftliche Reklamationen werden vom zuständigen Leitungsausschuss behandelt; keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet.	Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Reklamationen der Kundinnen und Kunden eingegangen. Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess). Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen der Kundinnen und Kunden eingegangen.
Die Zentralen Dienste sorgen durch eine ausgewogene und weitsichtige Finanzpolitik dafür, dass stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben vorhanden sind.	Ertragsüberschuss nach Abfluss von jährlich bis maximal CHF 100'000 zur Finanzierung der Produktgruppe «Dienstleistungen für die Bürgerschaft»	>=CHF 150'000	Erreicht; siehe Finanzergebnis
Zufriedenheit beim Personal	Kündigungsbedingte Fluktuationsrate	<10% p.a.	Im Berichtsjahr kein kündigungsbedingter Abgang
	Jährliches MAG	Überwiegend positives Feedback der Mitarbeitenden	Die jährlichen Mitarbeitergespräche (MAG) wurden durchgeführt und zeigen im Grundsatz ein positives Bild.
Dauer	2018 bis 2020 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2018–2020 p.a.	6'810'000	-6'660'000	150'000	0²	150'000
JAHRESERGEBNIS	7'358'565	-7'177'225	181'340	0²	181'340

²⁾ Abfluss zur Finanzierung der Produktgruppe «Einbürgerungen & Bürgerleistungen»

Kommentar zur Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»

Die Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik» schliesst mit einem Überschuss von CHF 181'340 ab. Wie schon 2019 konnte auch im Berichtsjahr auf einen Abfluss zugunsten der Produktgruppe «Einbürgerungen & Bürgerleistungen» verzichtet werden, da diese selbst auch mit einem Überschuss abschliesst.

Global- und Jahresbudget wurden eingehalten, obwohl im Ergebnis Aufwendungen im Umfang von CHF 158'000 (Vorjahr: CHF 175'000) für Trockenheitsschäden im (Hard-) Wald enthalten sind – Schäden, die im Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Leistungsauftrags nicht absehbar gewesen waren.

Die Trockenheitsschäden haben vor allem im Hardwald immer noch grössere Auswirkungen und somit auch Aufwendungen zur Folge, die zu einem wesentlichen Teil auch von der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) als Waldeigentümerin getragen werden. Zusätzlich hat der Sturm Sabine im Februar «viel Holz geworfen». Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die Situation bzw. Rolle der Waldeigentümerin zum einen und diejenige des Forstbetriebs zum anderen strikt auseinanderzuhalten sind. Die Trockenheitsschäden betreffen den Wald und die Waldeigentümerin; für den Forstbetrieb, der für deren Behebung sorgt, bildet dies eine namhafte Ertragsquelle, wenngleich die ganze Situation für alle Beteiligten sehr misslich ist. D.h. die Zusatzaufwendungen für die Trockenheit haben negative Folgen für die Waldeigentümerin und sind für den Forstbetrieb aus rein finanzieller Sicht lukrativ.

Die Auswirkungen der extremen Trockenheit sind für die Zukunft nicht klar abzuschätzen. Es ist jedoch zu befürchten, dass auch in den nächsten Jahren noch Schäden auftreten werden, die sich im Ergebnis niederschlagen werden. Hinzu kommt, dass (unabhängig von der Tatsache, dass der Wald einen Eigentümer hat), obgleich laufend «tote» Bäume gefällt werden, weiterhin ein Sicherheitsrisiko besteht. Zur Präzisierung ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass der Wald einen «Naturraum» darstellt, in dem auch ohne die aktuellen Trockenheitsschäden stets ein gewisses (Rest-)Risiko besteht – absolute, also hundertprozentige Sicherheit gab und gibt es bei allen Vorkehrungen im «Naturraum Wald» nie. Nicht zuletzt ist zu befürchten, dass künftig die Holzerträge sinken (v.a. Überangebot, vorzeitige Zwangsnutzungen) und der Aufwand steigt (z.B. Mehraufwand infolge erhöhter Sicherheitsvorkehrungen).

Zur Waldbewirtschaftung selbst ist festzuhalten, dass ein an sich erfreulicher Ertragsüberschuss für den Forstbetrieb der BG von CHF 156'828 (Vorjahr: Gewinn CHF 4'421) erzielt worden ist; dies nach Verrechnung der Trockenheitsschäden. Der Grund für dieses sehr gute Ergebnis ist v.a. auf Holzverkäufe zurückzuführen. Infolge der Trockenheitsschäden musste mehr Holz geschlagen werden als erwartet und gewünscht. Dementsprechend ist der Absatz volumenmässig gestiegen, der ohnehin schon tiefe Holzpreis sank wegen Überangebots weiter. Folglich ist dieses gute Ergebnis des Forsts jedoch bei Weitem nicht nachhaltig.

Die nach wie vor hohe Auslastung der Mietobjekte ist neben dem attraktiven Liegenschaftsportfolio auch auf die seit über zehn Jahren praktizierte Unterhaltsstrategie zurückzuführen, mit der der Wert der Liegenschaften auf lange Sicht erhalten werden soll. Deshalb wurden auch im Berichtsjahr einige Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den im Eigentum der BG befindlichen Liegenschaften zu Lasten der laufenden Rechnung finanziert – sei es durch direkte Realisierung, sei es durch die Bildung entsprechender Rückstellungen. Damit konnte die Position als faire Vermieterin, die ihre Mietobjekte gut unterhält und zu attraktiven Konditionen am Markt anbietet, weiter gefestigt werden. Die Erträge der Finanzliegenschaften liegen unter Budget und Vorjahr, vor allem da coronabedingt Mietzinsreduktionen u.a. durch die vom Kanton beschlossene «Drittelslösung» gewährt wurden.

Zum Hotel/Restaurant Waldhaus ist zu erwähnen, dass die Umsätze beim Pächter infolge Corona ebenfalls gesunken sind und dementsprechend die BG weniger Pachtzinsen eingenommen hat.

Produktgruppe «Einbürgerung & Bürgerleistungen»

UNTERNEHMEN Zentrale Dienste

PRODUKTGRUPPE Einbürgerung & Bürgerleistungen

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die Zentralen Dienste sorgen für eine reibungslose und speditive Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche, bieten weitere Produkte zur Förderung der Einbürgerungen an, stellen die Durchführung der Sprachstandanalysen sowie der diversen Einbürgerungskurse sicher und erbringen weitere Dienstleistungen v.a. für die Bürgerschaft. Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.

KUNDINNEN UND KUNDEN • Bürgergemeinderat und Bürgerrat
 • Einbürgerungskommission
 • Bürgerrechtsbewerbende
 • Bürgerinnen und Bürger

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	ERGEBNIS
Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden.	Rückmeldung der Kundinnen und Kunden	Keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet.	Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Reklamationen der Kundinnen und Kunden eingegangen, welche die Tätigkeit der Zentralen Dienste betreffen. Kritik und Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess). Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen, welche die Tätigkeit der Zentralen Dienste betreffen, von den Kundinnen und Kunden eingegangen.
Die Bürgerrechtsbewerbenden sind mit der ordnungsgemässen Verfahrensabwicklung zufrieden.	Umfrage über den Zufriedenheitsgrad der Leistungsempfangenden während der Laufzeit der Produktgruppe Durchlaufzeit der Gesuche	>90% der Befragten beurteilen die Leistungen positiv. Zwischen Eingang, Prüfung und Beschlussfassung durch das zuständige Organ bei der BG liegen bei ordentlicher Erledigung maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer.	Knapp verfehlt, siehe Kommentar Siehe Kommentar
Die Einbürgerungskommission ist mit der Unterstützung durch die Zentralen Dienste bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zufrieden.	Rückmeldungen anlässlich der Gesamteinbürgerungskommissionssitzungen Rückmeldungen Präsidium/Stathalterschaft Rückmeldung der Mitglieder der Einbürgerungskommission	Die Unterstützung durch die Zentralen Dienste wird positiv beurteilt. Kritik und Anregungen werden ernst genommen.	Positive Beurteilungen anlässlich der beiden Gesamtkommissionssitzungen der EBK erfolgt Allfällige Kritik und Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess).
Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanzieren die Zentralen Dienste diese Produktgruppe selbst.	Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus dem Vermögensertrag von maximal CHF 100'000 pro Jahr	>= 0	Erreicht; siehe Finanzergebnis
Dauer	2018 bis 2020 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ZUFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2018–2020 p.a.	610'000	-590'000	20'000	0³	20'000
JAHRESERGEBNIS	808'734	-599'717	209'017	0³	209'017

³⁾ Zufluss zur Finanzierung aus der Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»

Kommentar zur Produktgruppe «Einbürgerung & Bürgerleistungen»

Das Ergebnis dieser Produktgruppe hängt massgeblich von der Zahl der behandelten Einbürgerungsgesuche ab, die jedoch nicht Jahr für Jahr linear verläuft, sodass die Einbürgerungstätigkeit nicht kurzfristig, sondern über mehrere Jahre zu betrachten ist (siehe nachfolgende Auswertung).

Wie schon 2019 kann auch in diesem Jahr ohne Zuschuss aus der Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik» ein Ertragsüberschuss von CHF 209'017 verzeichnet werden (Vorjahr: CHF 349'227). Dieses erneut sehr gute Finanzergebnis ist auf die nach wie vor sehr hohe Zahl von Gesuchen ausländischer Bewerbender zurückzuführen.

Der Geschäftsgang der Einbürgerungen lag deutlich über den Erwartungen und auch über der langfristigen Planung. Obwohl aufgrund von «Corona» im Frühjahr während fast dreier Monate keine Sitzungen der Einbürgerungskommission stattfinden konnten, holte diese gerade aufgrund eines besonderen Efforts in den Schulsommerferien viele Sitzungen nach und behandelte in 76 halbtägigen Sitzungen (Vorjahr: 91) 703 Gesuche (Vorjahr: 760) ausländischer Bewerbender. Zudem wurden 86 Gesuche (Vorjahr: 54) von Schweizerinnen und Schweizern dem Bürgerrat zur Aufnahme empfohlen.

Die vom Bürgerrat verschiedentlich in Aussicht gestellte und vom Parlament postulierte Gebührensenkung wurde auf den 1. Januar 2020 vollzogen. Im Ergebnis 2020 sind jedoch noch viele Gesuche mit den bis Ende 2019 geltenden, höheren Gebührenregelungen enthalten; ab nächstem Jahr werden nur noch Gesuche mit den gesenkten Tarifen behandelt werden. Langfristig ist bei einer durchschnittlichen Zahl von 525 Gesuchen pro Jahr davon auszugehen, dass sich dieses Angebot künftig zwar kostendeckend, aber ohne Gewinn entwickeln wird.

Eine Prognose zur künftigen (langfristigen) Entwicklung dieses «Geschäftsbereichs» ist allerdings unmöglich; verbindliche Aussagen sind, auch weil der Geschäftsgang im Voraus unklar und volatil ist, nur retrospektiv möglich. Auch kann über die Ursachen von Entwicklungen nur spekuliert werden. Zudem ist der konkrete Geschäftsgang durch die BG nicht wirklich aktiv beeinflussbar. Aufgrund der aktuell vorliegenden Zahlen (Pendenzen Ende Jahr/aktuell beim Migrationsamt eingegangene Gesuche) ist für das nächste Jahr von einer eher überdurchschnittlichen Gesuchszahl auszugehen; auf der Basis von Erfahrungszahlen der vergangenen Jahre wird langfristig mit einer durchschnittlichen Anzahl von 525 Gesuchen ausländischer Bewerbender pro Jahr⁴ gerechnet.

⁴ In den vergangenen 15 Jahren sind effektiv jährlich durchschnittlich 572 Gesuche ausländischer Bewerbender behandelt worden; auf dieser Basis wurde die künftig durchschnittlich zu erwartende Gesuchszahl pro Jahr angenommen, wobei diese infolge der Unmöglichkeit der Prognose der langfristigen Entwicklung dieses «Geschäftsbereichs» aufgrund des Vorsichtsprinzips etwas tiefer als die Erfahrungszahlen der vergangenen Jahre angesetzt wurde.

ENTWICKLUNG PRODUKTEGRUPPE II VON 2006–2020 (LANGFRISTBETRACHTUNG)
CHF

	AUFWAND	ERTRAG INKL. ÜBERTRAG PG I	DAVON AUS PG I	ERGEBNIS
2006	839'409	925'793	–	86'384
2007	739'526	812'059	–	72'533
2008	622'971	622'971	25'510	–
2009	651'726	651'726	84'443	–
2010	662'160	633'733	100'000	–28'427
2011	551'369	473'154	100'000	–78'215
2012	766'758	817'950	–	51'192
2013	674'674	674'674	73'928	–
2014	690'122	690'122	61'027	–
2015	648'761	660'536	–	11'775
2016	700'116	732'392	–	32'276
2017	741'294	805'312	–	64'018
2018	676'610	835'488	–	158'878
2019	665'219	1'014'446	–	349'227
2020	599'717	808'734	–	209'017
ZWISCHENSALDO I	10'230'432	11'159'090	444'908	928'658
+ SCHWANKUNGSRESERVEN				350'000
ZWISCHENSALDO II				1'278'658
./I. ZUSCHÜSSE AUS PG I				–444'908
SALDO (PG II 2006–2020)				833'750
«ÜBERDECKUNG» PRO JAHR				55'583
Ø ANZAHL GESUCHE PRO JAHR				697
«ÜBERDECKUNG» PRO GESUCH				80

Wegen Corona konnten im Berichtsjahr lediglich zwei Bürgerbriefübergaben stattfinden. Die Zahl der Kundenbefragungen ist dementsprechend tiefer. Von den 267 befragten ausländischen Bürgerrechtsbewerbenden (Vorjahr: 811) haben 128 Personen (Vorjahr: 324) den Feedbackbogen ausgefüllt. Die Rücklaufquote beläuft sich damit auf knapp 48% (Vorjahr: 40%). Hoch bewertet wurden die Informationsveranstaltungen mit 96% (Vorjahr: 92%), die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeitenden der BG mit 95% (Vorjahr: 96%) sowie die Gespräche mit der Einbürgerungskommission mit 87% (Vorjahr: 91%). Mit der Verfahrensdauer bei der BG waren 72% (Vorjahr: 72%) zufrieden, wohingegen die Gesamtverfahrensdauer nur einen Zufriedenheitswert von 48% (Vorjahr: 51%) erreichte. Mit einem durchschnittlichen Wert von 83% (Vorjahr: 84%) wurde das vorgegebene Ziel von 90% nicht ganz erreicht. Dieser Wert wird jedoch wie auch in der Vergangenheit durch die tiefen Zufriedenheitswerte für die (gesamte) Verfah-

rensdauer negativ beeinflusst, die jedoch nicht von der BG zu verantworten ist. Die detaillierten Ergebnisse der Befragungen wurden der Aufsichtskommission im Zuge der Behandlung des Jahresberichts zur Verfügung gestellt. Anlässlich der beiden Gesamtkommissionssitzungen wurden die Dienstleistungen der Zentralen Dienste für die Einbürgerungskommission erneut mit «ausgezeichnet» bewertet.

Die Behandlungsdauer von Gesuchen ausländischer Bewerbender liegt coronabedingt knapp über den vorgegebenen sechs Monaten. Das Einbürgerungsverfahren für Schweizer und Schweizerinnen dauert zwei bis drei Monate und liegt innerhalb der Vorgaben.

Aufgrund von Corona konnten weniger Teilnehmende pro Kurs zugelassen werden. Die Anzahl Kurse bewegte sich auf Vorjahresniveau. Konkret nutzten 531 Personen (Vorjahr: 624) die Kursangebote. 99 Personen (Vorjahr: 117) haben den angebotenen Sprachnachweis fide bei der BG als akkreditierte Nachweisinstitution absolviert.

Für weitere Informationen wird auf die Erfolgsrechnung bzw. den Anhang zur Jahresrechnung sowie auf die Ausführungen zum Bereich Einbürgerungen verwiesen.

FINANZBERICHT

Vorbemerkung

Am 1. Januar 2013 ist das aktuelle Rechnungslegungsrecht als Teilrevision des Obligationenrechts (OR) in Kraft getreten und wird seit dem Geschäftsjahr 2015 umgesetzt. Der Gesetzgeber hält am bisherigen Ziel fest, wonach die Rechnungslegung die wirtschaftliche Lage des Unternehmens so darstellen soll, dass sich auch Aussenstehende ein verlässliches Urteil bilden können. Danach müssten die Zentralen Dienste «nur» eine eingeschränkte Revision durchführen. Nichtsdestotrotz wird freiwillig eine ordentliche Revision durchgeführt und es werden zusätzlich zu den Vorschriften des Gesetzgebers fakultativ u.a. das Testat der Revisionsstelle im Jahresbericht abgebildet, zusätzliche Angaben im Anhang zur Jahresrechnung gemacht, eine Geldflussrechnung erstellt und ein Lagebericht verfasst.



Aus der Serie «Stadthausblicke», Michael Fritschi, 2020

BILANZ

31.12.2020
CHF

31.12.2019
CHF

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN	4.1	Flüssige Mittel	5'148'905	2'679'160
	4.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	305'016	674'250
	4.3	Übrige kurzfristige Forderungen	22'603	18'441
	4.4	Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1	1
	4.5	Aktive Rechnungsabgrenzungen	893'309	807'542
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN			6'369'834	4'179'394
ANLAGEVERMÖGEN	4.6	Finanzanlagen	1'900'000	1'900'000
	4.7	Beteiligungen	925'000	925'000
	4.8	Sachanlagen	33'866'647	35'225'545
	4.9	Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds	33'856'116	28'243'609
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN			70'547'763	66'294'154
TOTAL AKTIVEN			76'917'596	70'473'549

		31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425'663	198'420
	4.11 Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000	1'000'000
	4.12 Passive Rechnungsabgrenzungen	1'600'792	1'576'990
	4.13 Kurzfristige Rückstellungen	1'373'014	852'555
	TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4'399'469	3'627'965
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.14 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	4'500'000	5'500'000
	4.15 Langfristige Rückstellungen	4'711'072	4'140'391
	4.16 Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus	722'000	952'000
	4.17 Stiftungen und Fonds (aus Vermögensanlage)	33'856'116	28'243'609
	TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	43'789'187	38'836'001
TOTAL FREMDKAPITAL		48'188'656	42'463'965
EIGENKAPITAL	Kapital	4'000'000	4'000'000
	Freiwillige Reserve	16'823'583	16'452'851
	Jahresergebnis	390'357	370'732
	Investitionsfonds	7'515'000	7'186'000
TOTAL EIGENKAPITAL		28'728'940	28'009'583
TOTAL PASSIVEN		76'917'596	70'473'549

ERFOLGSRECHNUNG

		2020 CHF	2019 CHF
BETRIEB			
ERTRAG	5.1 Gebühren Bürgerrecht	690'414	873'716
	5.2 Beiträge und Honorare	355'941	361'783
	5.3 Forstbetrieb	1'673'041	1'575'626
	TOTAL BETRIEBSERTRAG	2'719'396	2'811'124
AUFWAND	5.4 Bürgergemeinderat	-150'500	-160'050
	5.5 Bürgerrat	-173'432	-179'653
	5.6 Personal	-1'647'343	-1'603'991
	5.7 Öffentlichkeitsarbeit	-191'186	-296'546
	5.8 Verwaltung	-626'326	-611'925
	5.9 Forstbetrieb	-1'516'214	-1'571'205
	TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-4'305'001	-4'423'371
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN		-1'585'605	-1'612'247
FINANZERGEBNIS	5.10 Finanzertrag	109'098	202'663
	5.11 Finanzaufwand	-48'519	-132'007
	TOTAL FINANZERGEBNIS	60'579	70'655
BETRIEBLICHES ERGEBNIS NACH ZINSEN		-1'525'027	-1'541'591
NICHT BETRIEB- LICHES ERGEBNIS	5.12 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen	5'161'805	5'238'313
	5.13 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen	-3'147'422	-2'974'266
	5.14 Zuweisung an Investitions- und Erneuerungsfonds	-99'000	-352'000
	5.15 Ausserordentlicher Ertrag	-	277
	JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN	390'357	370'732
DIREKTE STEUERN	Direkte Steuern	-	-
JAHRESERGEBNIS		390'357	370'732

GELDFLUSSRECHNUNG

		2020 CHF	2019 CHF
BETRIEBSTÄTIGKEIT	Jahresergebnis	390'357	370'732
	Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	1'515'500	1'526'066
	Veränderung Investitionsfonds	329'000	300'000
	Veränderung Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus	-230'000	52'000
	Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369'234	-393'961
	Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-4'162	13'678
	Veränderung Vorräte	-	-
	Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-85'766	6'426
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227'243	-242'313
	Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	23'802	117'622
	Veränderung kurzfristige Rückstellungen	520'459	180'915
	Veränderung langfristige Rückstellungen	570'680	552'208
	GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	3'626'346	2'483'373
INVESTITIONSTÄTIGKEIT	Investitionen in Sachanlagen	-156'602	-232'648
	Devestitionen von Sachanlagen	-	42'000
	Investitionen in Finanzanlagen	-	-3'498
	Investitionen in Beteiligungen	-	-
	GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-156'602	-194'146
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	Aufnahme/Rückzahlung Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-1'000'000	-1'000'000
	Aufnahme/Rückzahlung Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-1'000'000	-1'000'000
TOTAL GELDFLUSS		2'469'745	1'289'226
	Bestand Flüssige Mittel 1. Januar	2'679'160	1'389'934
	Bestand Flüssige Mittel 31. Dezember	5'148'905	2'679'160
	VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	2'469'745	1'289'226

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Die Zentralen Dienste im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde, sind zum einen die zentrale Stabsstelle für sämtliche politischen Organe und haben zum anderen diverse operative Aufgaben. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben der Zentralen Dienste sind in den Erlassen der Bürgergemeinde vorwiegend in der Gemeindeordnung (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Die Aufgaben bzw. Tätigkeiten basieren auf Leistungsaufträgen. Weitergehende Informationen können dem nachstehenden Lagebericht entnommen werden.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 15. März 2021 vom Leitungsausschuss der Zentralen Dienste zuhänden des Bürgerrats verabschiedet.

Zum Thema «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag» ist festzuhalten, dass die aktuelle Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus wie auch schon 2020 die Bürgergemeinde der Stadt Basel beeinflusst – vorstellbar sind vor allem Einbussen bei den Miet- bzw. Pachtzinseinnahmen sowie im Vermögensverwaltungsmandat. Die weiteren finanziellen Folgen der aktuellen Situation sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht abschätzbar.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Aufgrund der geltenden Kriterien sind die Zentralen Dienste nicht zur Durchführung einer Revision gemäss Art. 727 und 727a des Obligationenrechts (OR) verpflichtet. Es wird jedoch wie bereits in den Vorjahren in Anlehnung an die Art. 727ff. des Obligationenrechts freiwillig eine ordentliche Revision (ohne IKS) durchgeführt.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts). Zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Organisationseinheit wird die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden nach folgenden Grundsätzen bewertet:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Banken; sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Holzvorräte im Forst werden im Sinne des Vorsichtsprinzip per 31. Dezember mit CHF 1 bilanziert, die Bestandesänderung ist jedoch in der Erfolgsrechnung der Zentralen Dienste berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bereits getätigte Ausgaben, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind, sowie noch nicht fakturierte Erträge werden zum Nominalwert bewertet.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Bewertung der Finanzanlagen und Beteiligungen erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungssätze in %
Wohnliegenschaften Finanzvermögen inklusive Grundstücke	50 Jahre	2.0
Wohnliegenschaften Finanzvermögen bei Sanierungen	25 Jahre	4.0
Forst Werkhof	30 Jahre	3.3
Forst Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtungen	8 Jahre, zum Teil auf erwarteten Restwert	12.5

Alle Baurechts- und Waldparzellen sind bereits auf den Erinnerungsfranken abgeschrieben.

Bei Anzeichen von Überbewertungen wird der entsprechende Buchwert überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds

Das im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats von zwei Bankinstituten betreute Vermögen der Stiftungen und Fonds ist per Bilanzstichtag zum Kurswert bilanziert. Diese Position wird auch unter den Passiven zum gleichen Wert geführt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden. Als langfristig gelten sie, wenn sie danach fällig sind.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für die noch keine Rechnungen vorliegen, und andererseits bereits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode zuzuschreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, für die ein Geldabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse, die aufgrund von jährlichen Neubeurteilungen in der Regel erfolgswirksam erhöht, beibehalten oder aufgelöst werden können. Sie gelten als kurzfristig, wenn der Mittelabfluss innerhalb von 12 Monaten wahrscheinlich ist.

Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus

Der jährliche Nettoerfolg des Hotel/Restaurant Waldhaus wird dem Erneuerungsfonds zugewiesen bzw. belastet.

Eigenkapital

Der jährliche Nettoerfolg aus dem Kiesabbau wird wie in den Vorjahren dem Investitionsfonds zugewiesen bzw. belastet. Die ausgewiesenen Jahresgewinne bzw. -verluste werden usanzgemäss der freiwilligen Reserve zugeführt. Das Kapital ist seit 1968 unverändert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht, solche aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Risiken bzw. Verfügungsmacht eines Gutes an die Käuferschaft als Erlöse erfasst.

Interne Mieten (kalkulatorisch)

Interne Mieten sind erfolgsneutral, da diese sowohl im Ertrag als auch im Aufwand erscheinen. Aus diesem Grund werden diese in der Erfolgsrechnung nicht ausgewiesen.

Für die Kostenrechnung der Produktgruppen (Anhang 6.6) sind diese jedoch notwendig und deshalb dort berücksichtigt.

Direkte Steuern

Die Bürgergemeinde ist in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie beim Bund von den direkten Steuern befreit.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden in der Regel zum Schätzwert erhoben. Eine Eventualverpflichtung ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

Transaktionen mit Nahestehenden

Zu den Nahestehenden zählen die Organe, die Institutionen BSB (Bürgerspital) und das Bürgerliches Waisenhaus, die Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde, die Christoph Merian Stiftung (CMS) sowie aufgrund von Beteiligung die Hardwasser AG und Raurica Wald AG.

Allfällige Transaktionen erfolgen zu marktgerechten Konditionen.

Forstjahr

Es wird in Erinnerung gerufen, dass das Ergebnis des gesamten Forstbetriebs der Bürgergemeinde in die Rechnung der Zentralen Dienste integriert ist (Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»). Die Rechnung der Zentralen Dienste betrifft jeweils das Kalenderjahr. Hingegen dauert das Forstjahr jeweils vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Berichtsjahres.

4. Angaben zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2020	31.12.2019
Kasse	3'318	4'985
Bankguthaben	5'145'586	2'674'175
Durchlaufkonten	-	-
Total	5'148'905	2'679'160

Für jede Liegenschaft wird ein separates Bankkonto geführt.

Der Nachweis der Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln ist in der Geldflussrechnung dargelegt.

Die Zunahme der liquiden Mittel ist auch dadurch begründet, dass die per 1. Februar 2021 fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert wird. Ferner wird der Bestand pandemiebedingt höher gehalten als bisher.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	253'119	375'931
Gegenüber Institutionen	8'981	28'726
Gegenüber CMS	42'916	62'578
Gegenüber Hardwasser AG	-	207'015
Wertberichtigungen	-	-
Total	305'016	674'250

Die Forderung gegenüber der CMS per 31. Dezember betrifft wie im Vorjahr vorwiegend die Abrechnung für die Bewirtschaftung deren Waldungen (Aufwandüberschuss). Die Forderung im Vorjahr gegenüber Hardwasser AG betrifft den Baurechtszins. Dieser wurde im Berichtsjahr noch im Dezember beglichen.

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Gegenüber Dritten	12'950	12'206
Gegenüber Stiftungen	9'653	6'235
Wertberichtigungen	-	-
Total	22'603	18'441

4.4 Vorräte

Sonstige	1	1
Total	1	1

Die Holzvorräte des Forstbetriebs werden im Sinne des Vorsichtsprinzips in der Bilanz der Zentralen Dienste pro memoria abgebildet. Diese betragen per 30. September des Berichtsjahres CHF 80'048 (Vorjahr: CHF 96'048).

4.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaftsabrechnungen	616'134	563'592
Aus Forstbereich	245'681	230'272
Sonstige Abgrenzungen	31'493	13'679
Total	893'309	807'542

In den Liegenschaftsabrechnungen sind v.a. Vorauszahlungen/Abgrenzungen für Heiz- und Nebenkosten enthalten. Die Forderung aus dem Forstbereich betrifft vor allem das Konto-korrent der Einnahmen und Ausgaben für das 4. Quartal, da das Forstjahr am 30. September endet.

4.6 Finanzanlagen

Darlehen	900'000	900'000
Treuhandrische Wertschriftenanlage	1'176'741	1'131'834
Schwankungsreserven	-176'741	-131'834
Treuhandrische Wertschriftenanlage		
Total	1'900'000	1'900'000

Das seit 2004 bestehende und in einem öffentlich beurkundeten Vertrag eingeräumte und gesicherte Darlehen blieb unverändert.

Am 1. Juni 2017 wurden gemäss Beschluss des Leitungsausschusses vom 2. Mai 2017 CHF 1 Mio. in das bestehende Vermögensverwaltungsmandat der Stiftungen investiert. Bis zu einer Höhe von 20% der Anlage werden Schwankungsreserven gebildet. Die Nettorendite der Vermögensanlage (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr 4.39% (Vorjahr: 13.14%). Dementsprechend wurden Schwankungsreserven gebildet. Das Vermögen ist bei zwei Banken angelegt.

4.7 Beteiligungen	Kapital		Beteiligung in %		Beteiligung in CHF	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Hardwasser AG, Birsfelden	5'000'000	5'000'000	10.0	10.0	500'000	500'000
Raurica Wald AG, Liestal	11'469'500	11'469'500	3.7	3.7	425'000	425'000
Total					925'000	925'000

Sämtliche Aktien sind zum Nominalwert bilanziert.

4.8 Sachanlagen	31.12.2020	31.12.2019
Immobilie Stadthaus	1	1
Stadthaus Mobilien	1	1
Immobilie Werkhof	682'000	713'000
Forst-Fahrzeuge, -Maschinen, -Einrichtungen	308'617	293'502
Total Verwaltungsvermögen (betrieblich)	990'619	1'006'504
Immobilien	32'791'004	34'219'004
Anlagen im Bau	84'987	-
Waldungen	36	36
Mobilien und Einrichtungen Waldhaus	1	1
Total Finanzvermögen	32'876'028	34'219'041
Total	33'866'647	35'225'545

Die Immobilien des Finanzvermögens betreffen 21 Wohnliegenschaften, das Hotel/Restaurant Waldhaus und den Hardhügel.

Die Anlagen im Bau betreffen aktivierte Kosten für Sanierungen im Hotel/Restaurant Waldhaus sowie einer Wohnliegenschaft.

Die 36 Waldparzellen sind zu je CHF 1 bilanziert.

Gebäudeversicherungswerte	01.01.2021	01.01.2020
- Stadthaus inklusive Nebengebäude und Totengässlein 6	14'254'000	14'263'000
- Werkhofareal (Hardwald) inkl. Werkhof	1'570'000	1'570'000
Verwaltungsvermögen	15'824'000	15'833'000
Finanzvermögen	87'335'000	87'395'000
Total	103'159'000	103'228'000

4.9 Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds	31.12.2020	31.12.2019
Stiftungen und Fonds	33'856'116	28'243'609
Total	33'856'116	28'243'609

Die Nettorendite der Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr 4.39% (Vorjahr: 13.14%). In der Höhe von CHF 4.3 Mio. wurden Einlagen getätigt. Diese Zunahme geht vor allem auf den Verkauf des Eigentumsanteils einer Liegenschaft im Unterstützungsfonds zurück. Das Vermögen ist bei zwei Banken angelegt.

Jede Stiftung führt eine eigene Jahresrechnung; diese wird von der Revision geprüft.

4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	414'681	187'578
Gegenüber Stiftungen	-	-
Gegenüber Institutionen	10'983	10'843
Total	425'663	198'420

Im Berichtsjahr sind u.a. Verbindlichkeiten aus den Sanierungen Hotel/Restaurant Waldhaus sowie einer Wohnliegenschaft enthalten

4.11 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypotheken Fälligkeit bis 1 Jahr	1'000'000	1'000'000
Total	1'000'000	1'000'000

Die Kreditlimiten für Darlehen von Banken betragen gemäss Rahmenvereinbarungen per Bilanzstichtag CHF 171 Mio. mit Option für weitere CHF 71 Mio. Ausgeschöpft sind die Kreditlimiten derzeit im Umfang von gesamthaft CHF 5.5 Mio.

Im Berichtsjahr wurde die fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert; eine im Jahre 2021 fällige Hypothek wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten übertragen.

4.12 Passive Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaftsabrechnungen	1'134'194	1'052'575
Vorausbezahlte Einbürgerungs- und Kursgebühren	436'525	498'890
Sonstige	30'073	25'524
Total	1'600'792	1'576'990

In den Liegenschaftsabrechnungen sind v.a. Vorauszahlungen für Heiz- und Nebenkosten enthalten.

4.13 Kurzfristige Rückstellungen

Immobilien (v.a. Unterhalt)	792'000	546'946
Betrieb	262'164	160'710
Forst	318'850	144'899
Total	1'373'014	852'555

Die Investitions- und Unterhaltsplanung der Wohnliegenschaften wird überwacht und regelmässig überarbeitet. Deshalb kommt es auch im Berichtsjahr zu Verschiebungen zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen. Die Erhöhung im Forst ist auf schon von Kunden bezahlte Leistungen zurückzuführen, die erst im Folgejahr ausgeführt werden.

4.14 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypotheken Fälligkeit 1–5 Jahre	2'500'000	3'500'000
Hypotheken Fälligkeit über 5 Jahre	2'000'000	2'000'000
Total	4'500'000	5'500'000

Die Kreditlimiten für Darlehen von Banken betragen gemäss Rahmenvereinbarungen per Bilanzstichtag CHF 171 Mio. mit Option für weitere CHF 71 Mio. Ausgeschöpft sind die Kreditlimiten derzeit im Umfang von gesamthaft CHF 5.5 Mio. Eine im Jahre 2021 fällige Hypothek wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten übertragen.

4.15 Langfristige
Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
Immobilien (v.a. Unterhalt)	2'611'093	2'513'093
Betrieb	1'536'326	1'363'076
Forst	563'653	264'223
Total	4'711'072	4'140'391

Die Investitions- und Unterhaltsplanung der Wohnliegenschaften wird überwacht und regelmässig überarbeitet. Deshalb kommt es auch im Berichtsjahr zu Verschiebungen zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen.

Die Erhöhung im Forst ist auf schon von Kunden bezahlte Leistungen zurückzuführen, welche erst in den Folgejahren ausgeführt werden.

4.16 Erneuerungsfonds
Hotel/Restaurant Wald-
haus

Erneuerungsfonds	722'000	952'000
Total	722'000	952'000

4.17 Stiftungen und Fonds
(aus Vermögensanlage)

Stiftungen und Fonds	33'856'116	28'243'609
Total	33'856'116	28'243'609

Die Nettorendite der Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr 4.39% (Vorjahr: 13.14%). In der Höhe von CHF 4.3 Mio. wurden Einlagen getätigt.

5. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Gebühren Bürgerrecht

	2020	2019
Gebühren Bürgerrecht	717'389	904'196
Auflösung/Bildung Schwankungsreserven Einbürgerungen	-50'000	-60'000
Gebühren aus Sprachstandanalyse (fide, SSA)	23'025	29'520
Total	690'414	873'716

Die Anzahl behandelter Gesuche und folglich die Gebühreneinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, liegen jedoch immer noch deutlich über dem langfristigen Durchschnitt.

Die Gebührensenkung wurde wie angekündigt auf den 1. Januar 2020 vollzogen. Viele Gesuche sind jedoch noch nach den bis Ende 2019 geltenden, höheren Gebührenregelung berechnet.

5.2 Beiträge und Honorare

Dienstleistungen für Dritte	43'926	39'400
Dienstleistungen für Stiftungen	43'695	41'683
Erlöse aus Kursen	68'320	80'700
Verwaltungskostenbeiträge Institutionen/CMS	200'000	200'000
Total	355'941	361'783

5.3 Forstbetrieb

Holzerlös/Sachgüter	631'977	574'498
Dienstleistungen	516'856	549'690
Entschädigungen/Beiträge (inkl. Wohlfahrtsleistungen)	374'518	309'310
Übrige Erlöse	149'690	142'128
Total	1'673'041	1'575'626

Darin enthalten sind u.a. Erträge über rund CHF 157'000 (Vorjahr: CHF 240'000), für die Forstbetrieb für die Bürgergemeinde als Waldeigentümerin Leistungen erbracht hat. Für die Sicherheitsholzerei wurden CHF 190'000 der Waldeigentümerin (CHF 50'000) bzw. Dritten (CHF 140'000) verrechnet.

5.4 Bürgergemeinderat

	2020	2019
Sitzungsgelder	-90'500	-100'050
Zuweisung Rückstellungen für künftige Wahlen	-60'000	-60'000
Zuweisung Rückstellungen für allfällige Abstimmungen	-	-
Total	-150'500	-160'050

5.5 Bürgerrat

Entschädigungspauschale	-132'432	-132'528
Sitzungsgelder	-24'200	-30'325
Spesepauschale	-16'800	-16'800
Total	-173'432	-179'653

5.6 Personal

Löhne	-1'287'935	-1'258'842
Sozialleistungen	-287'325	-276'208
Sonstiger Personalaufwand	-72'083	-68'941
Total	-1'647'343	-1'603'991

Anzahl Vollzeitstellen (per 31.12.)

Mitarbeitende	17.5	17.4
Lernende	1.0	1.0
Total	18.5	18.4

5.7 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit	-191'186	-296'546
Total	-191'186	-296'546

Diese Position beinhaltet neben Kosten für allgemeine PR-Aktivitäten vor allem Aufwendungen für Sponsoring, Inserate, Anlässe, Ausstellungen, Unterhalt Website, Werbeartikel u.ä. Schwankungen sind aufgrund wechselnder Anlässe bzw. unterschiedlichem Sponsoring usw. immer möglich. Die Abnahme im Berichtsjahr ist auf das Coronavirus zurückzuführen; viele Anlässe fielen aus.

5.8 Verwaltung

Verwaltungskosten	-626'326	-611'925
Total	-626'326	-611'925

Diese Position beinhaltet Kosten für Drucksachen, IT Hard- und Software, Dienstleistungen durch Dritte, Leistungen als Waldeigentümerin, Revision, Versicherungen und allgemeine Büroaufwendungen; CHF 158'000 (Vorjahr: CHF 175'000) sind allein für die Sicherheitsholzerei im Hardwald angefallen, die auf die Trockenheit zurückzuführen sind.

5.9 Forstbetrieb

Personalaufwand	-778'298	-741'917
Betriebskosten	-650'415	-731'780
Abschreibungen	-87'500	-97'509
Total	-1'516'214	-1'571'205

5.10 Finanzertrag

	2020	2019
Ertrag aus Guthaben, Darlehen und Beteiligungen	60'579	67'157
Erträge aus Wertschriften	48'519	135'506
Auflösung Schwankungsreserven	-	-
Total	109'098	202'663

Die Erträge aus Wertschriften stammen aus der Einlage in die Vermögensanlage. Im Berichtsjahr betrug die Nettorendite der Vermögensanlage 4.39% (Vorjahr: 13.14%). Bis zu einer Höhe von 20% der Vermögensanlage werden Schwankungsreserven gebildet und bei einer negativen Performance im Umfang des Verlusts wieder aufgelöst.

5.11 Finanzaufwand

Verlust aus Wertschriften	-	-
Bankspesen aus Vermögensanlage	-3'613	-3'665
Rückstellung Schwankungsreserven Vermögensanlage	-44'907	-128'343
Total	-48'519	-132'007

Im Berichtsjahr betrug die Nettorendite der Vermögensanlage 4.39% (Vorjahr: 13.14%). Bis zu einer Höhe von 20% der Vermögensanlage werden Schwankungsreserven gebildet und bei einer negativen Performance im Umfang des Verlusts wieder aufgelöst.

5.12 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen

Mietertrag Stadthaus Dritte	78'831	95'803
Liegenschaftsertrag Wohnliegenschaften	4'212'007	4'242'424
Baurechtszinsen	372'245	374'852
Pachtzinsen Waldhaus	139'621	169'160
Pachtzinsen Kiesgrube	359'102	356'075
Total	5'161'805	5'238'313

Aufgrund Corona ist der Ertrag im Stadthaus und bei den Wohnliegenschaften (Drittelslösung Mietzinshilfen Kanton BS) sowie der Pachtzins im Hotel/Restaurant Waldhaus leicht gesunken. Die definitiven Abrechnungen für die Kiesgrubenbewirtschaftung werden jeweils im Folgejahr verbucht.

5.13 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen

Aufwendungen Stadthaus	-221'517	-202'321
Aufwendungen Wohnliegenschaften	-997'370	-1'171'172
Abschreibungen Wohnliegenschaften	-1'428'000	-1'428'557
Aufwendungen Waldhaus	-470'910	-116'652
Pflege Kiesgrube/Hardwasser AG	-29'625	-55'565
Total	-3'147'422	-2'974'266

Das Stadthaus dient sowohl den Zentralen Diensten wie auch Mietern. Die Zuordnung in der Erfolgsrechnung zum Finanzvermögen entspricht dem Vorjahr. Im Sinne der Stetigkeit und Praktikabilität wird auf ein Splitting (Betriebsaufwand/Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen) weiterhin verzichtet.

Für bevorstehende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an Wohnliegenschaften wurden CHF 252'000 (Vorjahr: CHF 483'000) den Rückstellungen zugewiesen.

In den Aufwendungen Waldhaus sind CHF 385'000 für Vorprojektkosten für die bevorstehende Totalsanierung enthalten.

5.14 Investitions- und Erneuerungsfonds

	2020	2019
Entnahme/Zuweisung Erneuerungsfonds Waldhaus	230'000	-52'000
Zuweisung an Investitionsfonds	-329'000	-300'000
Total	-99'000	-352'000

Der Unterhalt des Hotel/Restaurant Waldhaus ist erfahrungsgemäss grösseren Schwankungen unterworfen. Aus diesem Grund wird der jährliche Nettoerfolg jeweils dem Erneuerungsfonds zugewiesen bzw. belastet. So können Investitionen teils aufgefangen werden. Im Berichtsjahr wurde ein Teil der Vorprojektierungskosten für die bevorstehende Totalsanierung nicht über den Erneuerungsfonds abgewickelt, sondern der Erfolgsrechnung belastet. Der Kiesabbau stellt Vermögensverzehr dar. Deshalb wird der jährliche Nettoerfolg gemäss langjähriger Praxis dem Investitionsfonds zugewiesen, damit Investitionen in andere Vermögenswerte möglich sind und auf diese Weise die Ertragskraft des Vermögens langfristig erhalten werden kann.

5.15 Ausserordentlicher Ertrag

Ausserordentliche Erträge	-	277
Total	-	277



Aus der Serie «Stadthausblicke», Michael Fritschi, 2020

6. Weitere Angaben

6.1 Nettoauflösung von stillen Reserven

	2020	2019
Gesamtbetrag Nettoauflösung	-	-

6.2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

		2020	2019
		Schuldbrief	Buchwert
Namenschuldbrief Bleichstrasse 7	1. Rang	4'000'000	1'410'000
Inhaberschuldbrief Blochmonterstrasse 17/19	1. Rang	4'020'000	2'527'000
Namenschuldbriefe Breisacherstrasse 95	1.+2. Rang	6'000'000	7'306'000
Namenschuldbrief Delsbergerallee 11	1. Rang	2'100'000	2'297'000
Inhaberschuldbrief Frobenstrasse 8/10	1. Rang	3'500'000	1'042'000
Inhaberschuldbrief Habsburgerstrasse 38	1. Rang	2'500'000	1'447'000
Inhaberschuldbriefe Klybeckstrasse 40	1.-5. Rang	3'200'000	3'690'000
Namenschuldbriefe Lehenmattstrasse 140/142	1.+2. Rang	2'600'000	1'469'000
Namenschuldbriefe Ramsteinerstrasse 20, 30, 32	1.-3. Rang	-	4'376'700
Total		27'920'000	20'385'000

Zur Sicherung der Hypothekerverpflichtungen sind unverändert die Schuldbriefe dieser Liegenschaften bei den kreditgebenden Banken hinterlegt bzw. dieser verpfändet. Der Eigentumsanteil der Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20, 30, 32, die im Vorjahr im Anlagevermögen des Unterstützungsfonds bilanziert war, wurde Anfang 2020 verkauft. Insgesamt repräsentieren diese Liegenschaften einen Gebäudeversicherungswert von insgesamt CHF 39'688'000 (Stand 1.1.2021; Vorjahr: CHF 44'598'000)

6.3 Eventualverbindlichkeiten

Vorsorgeeinrichtungen (Unterdeckungen)	p.m.	p.m.
Total	-	-

Die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste (inkl. Forstbetrieb) sind bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentenbeziehende resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bâloise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der Pensionskasse Basel-Stadt belassen. Im Jahre 2015 ist der letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2019 besteht für den Rentnerbestand, die Zahlen 2020 sind noch nicht bekannt, eine Unterdeckung von CHF 0.95 Mio. für die Bürgerratskanzlei bzw. CHF 0.55 Mio. für den Forstbetrieb. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit Schreiben vom 8. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt und mit Schreiben vom 28. Juni 2018, 23. April 2019 bzw. 23. April 2020 an die Behebung der Unterdeckung erinnert. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. 2019 ist in einem nicht gegen die Zentralen Dienste geführten Gerichtsverfahren erstinstanzlich eine verfahrensleitende Verfügung (ohne Begründung) ergangen, die eine Sanierungspflicht des betroffenen Arbeitgebers in allerdings unbestimmtem Ausmass (sowohl betreffend Höhe der Unterdeckung wie auch betreffend den Anteil, den die Beklagte zu tragen hat) bejaht. Angesichts dieser unbestimmten Höhe sowie aufgrund der Tatsache, dass die rechtliche Ausgangslage der eingeklagten Partei nicht identisch ist, beurteilen die Zentralen Dienste die Erfolgsaussichten der Forderung der PK BS gegen die Zentralen Dienste als sehr unsicher, zumal davon auszugehen ist, dass das erstinstanzliche Gerichtsurteil im nicht gegen die Zentralen Dienste geführten Verfahren nicht in Rechtskraft erwachsen dürfte, sondern zur Beurteilung an die nächste Instanz weitergezogen werden dürfte.

Die Verhandlung vor Sozialversicherungsgericht des Kantons Basel-Stadt fand am 23. April statt; das nicht gegen die Zentralen Dienste geführte erstinstanzliche Gerichtsurteil erfolgte nicht 2020. Dieses Urteil wurde am 15. März 2021 zugestellt; die beklagte Partei hat am 18. März 2021 entschieden, das Verfahren ans Bundesgericht weiterzuziehen.

6.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2020	2019
Bälöise-Sammelstiftung	-	-
Total	-	-

6.5 Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen Zentrale Dienste	16'720	16'510
Revisionsdienstleistungen Stiftungen und Fonds	6'462	6'462
Total	23'182	22'972

Die Revisionskosten der Stiftungen und Fonds sind für die Rechnung der Zentralen Dienste erfolgsneutral (Weiterverrechnung)

6.6 Ergebnis der Produktgruppen (Laufzeit 2018 bis 2020) in der Übersicht

	2020	2019	2018
Gesamtorganisation & Politik			
Ertrag	7'358'565	7'426'131	6'817'049
Aufwand	-7'177'225	-7'404'626	-6'660'615
Ergebnis	181'340	21'505	156'434
Einbürgerung & Bürgerleistungen			
Ertrag	808'734	1'014'446	835'488
Aufwand	-599'717	-665'219	-676'610
Ergebnis	209'017	349'227	158'878

Aufwand- und Ertragspositionen sind nach einem allfälligen Abfluss von der Produktgruppe I in die Produktgruppe II abgebildet. Im Berichtsjahr erfolgte kein Abfluss. Interne Mieterträge und -aufwendungen in der Höhe von CHF 127'000 (2019 CHF 128'200, 2018 CHF 131'000) sind in diesem Ergebnis berücksichtigt, da diese für die Kostenrechnung notwendig sind

7. Lagebericht

7.1 Lagebericht

Im Sinne einer vollständigen und transparenten Berichterstattung wird ein Lagebericht abgebildet.

Die Zentralen Dienste schliessen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 390'357 ab. Dieses Resultat stimmt mit der bewährten Zielsetzung überein, nach der die zentrale Stabsstelle der Bürgergemeinde auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik stets ausreichende Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereithalten sollte. Darüber hinaus können auf diese Weise dem Vermögen Mittel zugeführt werden – nicht zuletzt auch, um die über lange Zeit betrachtet fortschreitende Geldentwertung aufzufangen bzw. abzufedern. Auch wird damit der vom Bürgergemeinderat bewilligte Nettokredit für die Jahre 2018 bis 2020 eingehalten, der über die dreijährige Laufdauer einen jährlichen Ertragsüberschuss von CHF 170'000 vorsieht. Substanzmässig ist die Lage angesichts einer Bilanzsumme (ohne stille Reserven) von rund CHF 77 Mio. bei einem Fremdkapital von rund CHF 48 Mio. und einem Eigenkapital von rund CHF 29 Mio. solide.

Pro futuro ist neben dem Forstbetrieb, der sich mit einem grossen Preisdruck bei den Holzverkäufen und einer unsicheren Lage infolge der Trockenheit konfrontiert sieht, sowie einer Absenkung des hypothekarischen Referenzzinssatzes vor allem zu berücksichtigen, dass die aktuelle Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus auch die Bürgergemeinde der

Stadt Basel beeinflusst – vorstellbar sind vor allem Einbussen bei den Miet- bzw. Pachtzinseinnahmen sowie im Rahmen des Vermögensverwaltungsmandats. Die finanziellen Folgen der aktuellen Situation sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht abschätzbar.

Aufwandseitig sind keine Anzeichen oder Indizien dafür erkennbar, dass eine deutliche Erhöhung relevanter Positionen zu erwarten wäre. Insgesamt konnte der gemäss der ab 2018 geltenden Leistungsaufträgen vorgesehene Ertragsüberschuss von gesamthaft CHF 170'000 pro Jahr erreicht werden. Allerdings ist bei dieser Gelegenheit unabhängig von den durch die Coronakrise verursachten Unsicherheiten generell darauf hinzuweisen, dass infolge leicht wachsender Aufwendungen (jüngst gerade in den Bereichen Personalkosten und Abschreibungen) und tendenziell stagnierender bzw. sinkender Erträge auf längere Sicht – ab dem Jahre 2021 – nur ein deutlich bescheideneres Finanzziel realisierbar ist. Dies ist im Berichtsjahr verabschiedeten Leistungsauftrag für die Jahre 2021 bis 2023 abgebildet.

Die ab 2018 geltenden Leistungsaufträge der Bürgergemeinde für die Zentralen Dienste werden in den Produktgruppen «Gesamtorganisation & Politik» und «Einbürgerung & Bürgerleistungen» zusammengefasst. Sowohl die Vorgaben der BG als auch die erzielten Ergebnisse in den Zentralen Dienste werden mit entsprechenden Begründungen zu Abweichungen und Entwicklungen im Jahresbericht des Bürgerrats an den Bürgergemeinderat jährlich erörtert. Dieser sind jeweils ab Juni auch im Internet unter folgendem Link veröffentlicht:

www.bgbasel.ch/medien

7.2 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist implementiert. Eine Matrix mit den wesentlichen Risiken aus verschiedenen Geschäftsbereichen ist erstellt. Diese werden den verantwortlichen Personen zur Überwachung und Einhaltung zugeteilt. Beim IKS handelt es sich um einen laufenden Prozess, der bedarfsgerecht angepasst wird.

7.3 Risikobeurteilung

Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste nimmt periodisch Risikobeurteilungen vor. Die relevanten Risiken wurden inventarisiert und entsprechend ihrem Schadenpotenzial und der Eintretenswahrscheinlichkeit gewichtet. Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste trifft, sofern erforderlich und möglich, geeignete Massnahmen, um das Eintreten wesentlicher Risiken möglichst zu vermeiden.



Aus der Serie «Stadthausblicke», Michael Fritschi, 2020

Bericht des Wirtschaftsprüfers

an den Bürgerrat zuhanden des Bürgergemeinderates der Bürgergemeinde der Stadt Basel zur Jahresrechnung 2020 der Zentralen Dienste

Basel

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel - Zentrale Dienste bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Leitungsausschusses und der Geschäftsleitung

Der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung der Bürgergemeinde sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

*PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

PricewaterhouseCoopers AG



Ralph Maiocchi
Revisionsexperte



Linda Bräutigam

Basel, 14. April 2021

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

WEITERE BERICHTE

Liegenschaften

Die Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) ist per 31. Dezember Eigentümerin folgender Objekte im Finanzvermögen:

In der Stadt Basel:

- Beim Letziturm 6/8
- Bernoullistrasse 26/28 und Schönbeinstrasse 34
- Bleichstrasse 7
- Blochmonterstrasse 17/19
- Breisacherstrasse 95
- Burgfelderstrasse 18
- Delsbergerallee 11
- Frobenstrasse 8/10
- Habsburgerstrasse 38
- Inselstrasse 48
- Klybeckstrasse 40
- Lehenmattstrasse 140/142
- Lehenmattstrasse 155/157
- Lehenmattstrasse 161
- Neuensteinerstrasse 30
- Riehenring 20
- Rotbergerstrasse 7
- Sängergasse 11
- Schneidergasse 8/10
- Stadthausgasse 15
- Turnerstrasse 25

Das Liegenschaftsportfolio umfasst 259 Mietwohnungen, 8 Büro- und Bastelräume, 23 Ladenlokale, Lager- räume oder Mansarden sowie 43 Garagen- und Parkplätze.

In Birsfelden:

- 11 Baurechtspartellen Hardhügel

In Muttenz:

- Hotel/Restaurant Waldhaus

Das Stadthaus mit Nebengebäuden und das Werkhofareal in Birsfelden gehören zum Verwaltungsvermögen der BG.

Darüber hinaus sind auch einzelne Stiftungen und Fonds Eigentümerinnen von Liegenschaften, im Einzelnen:

- Georges Lichtenberg-Stiftung: Gempenstrasse 68
- Baehler-Stiftung: Allschwilerstrasse 94 und Schneidergasse 2

Der Eigentumsanteil von 55.5% der Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20, 30, 32, die im Vorjahr im Unterstützungsfonds bilanziert war, wurde Anfang 2020 verkauft.

KENNZAHLEN LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN (OHNE LIEGENSCHAFTEN STIFTUNGEN UND FONDS)

	2020	2019
GESAMTERGEBNIS		
Gesamtertrag	4'212'007	4'242'424
Gesamtaufwand	-2'425'370	-2'599'728
ERGEBNIS	1'786'637	1'642'695
ANGABEN ZU AUFWANDPOSITIONEN		
Unterhalt (inkl. Rückstellungen)	-658'596	-817'404
Abgaben/Versicherungen	-40'907	-40'218
Verwaltungskosten	-194'960	-195'812
Hypothekarzinsen	-102'908	-117'738
Abschreibungen	-1'428'000	-1'428'557
TOTAL AUFWAND	-2'425'370	-2'599'728
Rückstellungen gebildet	-252'000	-483'000
Rückstellungen aufgelöst	131'000	210'000

FINANZIERUNG

Im Berichtsjahr wurde die fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert. Somit sind die Hypothekarschulden von CHF 6.5 auf 5.5 Mio. gesunken. Die bestehenden Hypotheken sind wie folgt abgeschlossen.

HYPOTHEKEN	HÖHE	LAUFZEIT	ZINSSATZ
	1'000'000	01.02.12–01.02.21	1.60%
	1'000'000	01.02.12–01.02.22	1.68%
	1'500'000	01.02.12–01.02.24	1.85%
	2'000'000	01.02.12–01.02.27	1.97%

Die per 1. Februar 2021 fällige Hypothek wird voraussichtlich ebenfalls amortisiert. Aus heutiger Sicht ist vorgesehen, dass – Sondereffekte vorbehalten – die einzelnen Hypotheken bei Ende ihrer Laufzeit getilgt werden.

BUCHWERTE / GEBÄUDEVERSICHERUNGSWERTE

Liegenschaft	Buchwert/Bilanzwert	Gebäudeversicherungswert¹
Beim Letziturm 6/8	2'499'000	3'752'000
Bernoullistrasse 26/28	1	6'645'000
Bleichstrasse 7	1'310'000	6'460'000
Blochmonterstrasse 17/19	2'414'000	7'583'000
Breisacherstrasse 95 ²	7'132'000	5'007'000
Burgfelderstrasse 18	1'286'000	3'703'000
Delsbergerallee 11	2'200'000	3'161'000
Frobenstrasse 8/10	964'000	5'067'000
Habsburgerstrasse 38	1'377'000	4'359'000
Inselstrasse 48	1	1'691'000
Klybeckstrasse 40	3'600'000	3'734'000
Lehenmattstrasse 140/142	1'388'000	4'317'000
Lehenmattstrasse 155/157	468'000	3'157'000
Lehenmattstrasse 161	108'000	2'018'000
Neuensteinerstrasse 30	2'340'000	3'508'000
Riehenring 20	562'000	1'916'000
Rotbergerstrasse 7	464'000	1'836'000
Sängergasse 11	1'392'000	2'954'000
Schneidergasse 8/10	51'000	3'811'000
Stadthausgasse 15	2'587'000	3'517'000
Turnerstrasse 25	649'000	1'469'000
TOTAL	32'791'002	79'665'000

¹ Der Gebäudeversicherungswert repräsentiert die Neubaukosten ohne Grund und Boden.

² Die Liegenschaft an der Breisacherstrasse 95 wurde im Juli 2018 von einem externen Experten auf CHF 7'820'000 geschätzt.

Bewirtschaftung

Die Leerstände sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die durchschnittliche Auslastung lag im Berichtsjahr bei 98.8% (Vorjahr: 98.9%).

Im Berichtsjahr sind nur Kosten für übliche werterhaltende Aufwendungen, unter anderem auch bei Mieterwechsel, angefallen.

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, ist der Pachtvertrag im Hotel/Restaurant Waldhaus per 31. Dezember infolge Pensionierung des bisherigen Pächters ausgelaufen. Deshalb wurden im Berichtsjahr nur die nötigsten Arbeiten ausgeführt. Am 1. Dezember entschied der Bürgerrat, das Waldhaus für CHF 7.72 Mio. einer Totalsanierung zu unterziehen.

Investitionsplanung

Für die Erhöhung der Planungssicherheit wird die in Zusammenarbeit mit den Liegenschaftsverwaltungen erarbeitete Gesamtübersicht über die in den nächsten Jahren zu erwartenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst (rollende Planung). In den folgenden Jahren ist mit grösseren Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen zu rechnen, zumal es das erklärte Ziel ist, den Wert der Liegenschaften auf lange Sicht zu erhalten. Aus diesem Grund wurden neben einigen bereits ausgeführten Arbeiten für andere bevorstehende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen Rückstellungen gebildet.

Stadthaus

Im Stadthaus wurden im Berichtsjahr allgemeine, übliche Unterhaltsarbeiten vorgenommen.



Aus der Serie «Stadthausblicke», Michael Fritschi, 2020

Forstbetrieb

		2020	2019
BETRIEBSRECHNUNG 2019/2020 (FORSTJAHR 1. OKTOBER 2019 BIS 30. SEPTEMBER 2020)			
ERTRAG	Holzerlös	371'632	294'697
	Sachgüter	260'345	279'801
	Dienstleistungen	516'856	549'690
	Beiträge	374'518	309'310
	Übrige Erlöse	126'872	94'874
	Kalkulatorische Erlöse	0	0
	Bewirtschaftung CMS-Waldungen	22'819	47'254
	TOTAL ERTRAG	1'673'041	1'575'626
AUFWAND	Personalkosten	-778'298	-741'917
	Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge	-48'723	-112'268
	Material und Handelswaren	-162'978	-113'878
	Unternehmerleistungen	-380'106	-447'910
	Dienstleistungen der Trägerschaft	0	0
	Übrige Kosten	-52'594	-55'186
	Kalkulatorische Kosten	-87'500	-97'509
	Verbrauch eigener Waldprodukte	-6'015	-2'538
	TOTAL AUFWAND	-1'516'214	-1'571'205
ERGEBNIS		156'828	4'421



Testpflanzung im Hardwald – welche Baumarten bestehen im sich wandelnden Klima?

ALLGEMEIN

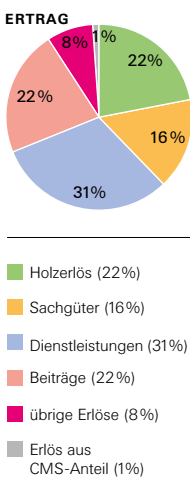
Erläuterungen zur Betriebsrechnung Forstjahr 2019/2020

Die Betriebsrechnung des Forstbetriebs hat einerseits eigenständige Bedeutung für diesen Dienstleistungsbetrieb der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG). Andererseits ist sie Bestandteil der entsprechenden Position in den Rechnungen der auftraggebenden Waldeigentümerinnen BG (Zentrale Dienste) und Christoph Merian Stiftung (CMS). Die vereinzelt noch im Eigentum des BSB (Bürgerspital) befindlichen Waldparzellen werden durch den Forstbetrieb im Auftragsverhältnis bewirtschaftet.

Für die Waldbewirtschaftung ergibt sich ein erfreulicher Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 156'828 (Vorjahr: CHF 4'421). In diesem positiven Ergebnis sind die für die Bewirtschaftung der Waldungen der CMS erbrachten Leistungen (CHF 22'819, Vorjahr: CHF 47'254) bereits berücksichtigt.

Der Grund für dieses finanziell sehr erfreuliche Ergebnis geht vor allem auf die Holzverkäufe und auch auf die Beiträge zurück. Infolge der Trockenheitsschäden musste mehr Holz geschlagen werden als erwartet und gewünscht. Dementsprechend ist der Absatz zwar volumenmässig gestiegen, jedoch sank der ohnehin schon tiefe Holzpreis wegen Überangebots weiter. Auch ist zu berücksichtigen, dass die Holzqualität infolge der Trockenheit «schlecht» war. Dieses an sich erfreuliche Finanzergebnis ist also nicht nachhaltig. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der extremen sommerlichen Trockenheit sind schwierig abzuschätzen. Kurzfristig besteht ein Sicherheitsrisiko – es ist zudem zu befürchten, dass die Holzerträge weiter sinken (v.a. Überangebot bzw. vorzeitige Nutzung; tiefe Holzpreise) und der Aufwand steigt (z.B. Arbeiten für erhöhte Bewirtschaftung/Aufforstung «vertrockneter» Jungpflanzen).

Der Betrag von CHF 140'000, der zu Lasten des Anteils der BG am Ertrag der CMS bewilligt ist, ist in der Betriebsrechnung (Position «Beiträge») enthalten.



Der Preisdruck in der Holzindustrie ist weiterhin gross. Grund dafür sind die am Markt nicht freiwillig gestiegenen Holzverkäufe (Volumenzunahme) vor allem aufgrund der Sicherheitsholzerei wegen der Trockenheit und wegen der Folgeschäden des Sturms Sabine im Februar. Der Forstbetrieb hat also mengenmässig mehr Holz als üblich verkauft, weshalb der Umsatz gestiegen ist. Der Holzpreis sank jedoch weiter. Es ist eine reine Volumenzunahme, die nicht nachhaltig ist – letztlich musste aufgrund der aktuellen Situation deutlich übernutzt werden. Der Druck auf die Rundholzpreise dürfte auch in den Folgejahren zu spüren sein. Durch die Nähe zu Frankreich und Deutschland steigt die ausländische Konkurrenz auch beim Energieholz, was sich negativ auf die Preise auswirkt. Auch steht das Energieholz in Konkurrenz zur Öl- und Gasenergie.

In den Sachgütern sind Erlöse vor allem aus Brennholz- und Weihnachtsbaumverkauf enthalten.

Bei den Dienstleistungen sind gerade auch die erbrachten Leistungen der Sicherheitsholzerei enthalten; diese Leistungen wurden unter anderem der BG (Waldeigentümerin Hardwald), der Gemeinde Muttenz und der Hardwasser AG verrechnet.

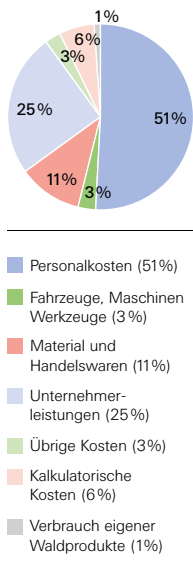
Unter Beiträge sind unter anderem die für den Kanton Basel-Landschaft im Zusammenhang mit dem Naturschutzprojekt zur Förderung der Eiche in der Hard ausgeführten Mehrarbeiten sowie die Entschädigung für die Hoheitsleistungen auf dem Gebiet Grossbasel und – wie oben erwähnt – der Betrag, der zu Lasten des Anteils der BG am Ertrag der CMS bewilligt ist, enthalten. Die Beiträge für Pflegemassnahmen blieben im Rahmen der Erwartungen.

Da der Personalbestand um einen Forstwart erhöht wurde, sind die Personalkosten gestiegen. Im Fahrzeugaufwand sind grössere Reparaturen ausgeblieben.

Die Unternehmerleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Umfang der Sicherheitsholzerei im Hardwald konnte nicht allein mit dem eigenen Forstbetrieb bewältigt werden, auch externe Firmen wurden damit beauftragt, jedoch weniger als im Vorjahr. Diese Position beinhaltet aber auch Kosten für den Einsatz von Spezialfirmen für Arbeiten, die – in der Regel mangels entsprechender Maschinen – nicht oder nur teilweise vom eigenen Personal erledigt werden können (z.B. für die Schnitzelherstellung, die Instandstellung der Waldwege, die Holztransporte sowie den Einsatz von Vollerntern, Fällmobilen und besonderen Lastwagen mit Kranvorrichtungen).

In der Position Kalkulatorische Kosten sind u.a. Amortisationskosten (z.B. für Fahrzeuge/ Maschinen oder den Forstwerkhof) des Forstbetriebs abgebildet.

AUFWAND



Weitere Informationen zum Forstbetrieb

HOLZEREI

Gerade um den Hardwald per 1. April der Bevölkerung wieder zugänglich zu machen, wurden dort Holzschläge vor allem entlang der Waldstrassen ausgeführt. Holzschläge wurden auch in Inzlingen (Deutschland) und im Remelwald (Burg im Laufental) ausgeführt. Im Remelwald wurden zur Bekämpfung des Borkenkäfers rund 1'000 m³ Käferholz geschlagen.

WALDFLÄCHEN

Die bewirtschaftete Waldfläche blieb unverändert bei 686 Hektaren*. Die Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) besitzt 431 Hektaren. Daneben bewirtschaftet der Forstbetrieb im Auftragsverhältnis weitere 255 Hektaren.

Im Einzelnen besitzt die BG Waldflächen in den BS-Gemeinden Riehen (ca. 20 ha) und Bettingen (ca. 12 ha) und in den BL-Gemeinden Birsfelden (ca. 3 ha), Muttenz (ca. 240 ha), Pratteln (ca. 19 ha), Aesch (ca. 3 ha), Arlesheim (ca. 35 ha), Pfeffingen (ca. 97 ha) und Biel-Benken (ca. 2 ha).

*1 ha = 100 a = 10'000 m²

	2020	2019
SCHNITZEL-m³		
HOLZSCHNITZEL		
Lagerbestand ⁵ Anfang	473	932
im Forstjahr 19/20 produziert	1'475	470
im Forstjahr 19/20 verkauft	-800	-929
Lagerbestand Ende	1'148	473

Die von einer Spezialfirma gehackten Schnitzel werden hauptsächlich an Betriebe verkauft, die über eine Schnitzelheizung verfügen wie beispielsweise das Restaurant/Hotel Waldhaus oder das Gebäude des BSB (Bürgerspital) auf der Chrischona (ehemals Reha Chrischona).⁶

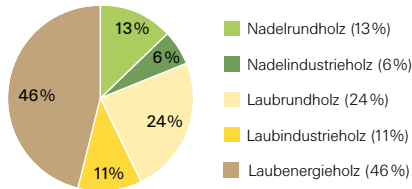
Es wurden rund 2'800 m³ Laubenergieholz für den Verkauf (als Hackholz) an die Holzkraftwerk Basel AG als Hauptabnehmerin geliefert. Die Anlage steht bei der Kehrrichtverwertungsanlage in Basel und setzt, in Zusammenarbeit mit der Waldwirtschaft beider Basel, möglichst viel bisher ungenutztes Holz zur Energieproduktion ein.

⁵ Der Lagerbestand wird ähnlich wie ein Bankkonto gehandhabt. Die entsprechende Firma verwaltet Holzschnitzen von verschiedenen Lieferanten; infolgedessen kann (zumindest kurzfristig) ein Minussaldo resultieren.

⁶ Der Heizwert pro Schnitzel-m³ ist bei Waldhackschnitzeln sehr unterschiedlich. Es gibt verschiedene Grössenkatgorien und Sortimente, bei denen der Wassergehalt, der Nadelholzanteil u.a.m. eine gewichtige Rolle spielen. Als unverbindliche Wertangabe kann davon ausgegangen werden, dass ein aus 80% Laubholz und 20% Nadelholz bestehender Schnitzel-m³ einen Heizwert von rund 900 kWh erreicht.

VERKAUFSMENGEN

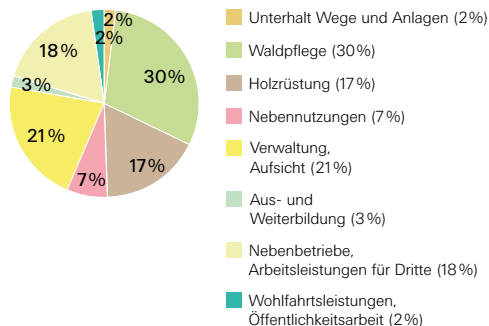
Der Forstbetrieb verkaufte insgesamt 6'100 m³ Holz, im Wesentlichen bestehend aus 796 m³ Nadelrundholz, 354 m³ Nadelindustrieholz, 1'459 m³ Laubrundholz, 693 m³ Laubindustrieholz und 2'798 m³ Laubenergieholz (davon 2'776 m³ Hackholz und 22 m³ Stückholz).



ARBEITSAUFWAND

Die Mitarbeitenden des Forstbetriebs (1 Förster, 1 Vorarbeiter, 5 Forstwarte, 1 Lehrling, 1 kfm. Angestellter; Stichtag 31.12.) leisteten 14'068 produktive Arbeitsstunden.

ARBEITSAUFWAND IN STUNDEN		STUNDEN	IN %
ARBEITSGATTUNG	Unterhalt Wege und Anlagen	254	2
	Waldpflege	4'306	30
	Holzrüstung	2'390	17
	Nebennutzungen	925	7
	Verwaltung, Aufsicht	2'900	21
	Aus- und Weiterbildung	463	3
	Nebenbetriebe, Arbeitsleistungen für Dritte	2'487	18
	Wohlfahrtsleistungen, Öffentlichkeitsarbeit	343	2
TOTAL		14'068	100



PERSONELLES

Felix Ammann hat seine Forstwartlehre mit Erfolg abgeschlossen und arbeitet bis auf Weiteres im Forstteam der BG.

Auch dieses Jahr verlief erfreulicherweise unfallfrei.

BESONDERES

Wie im letzten Jahr befürchtet bzw. vorausgesagt, kamen im Berichtsjahr weitere Trockenheitsschäden hinzu. Noch immer kann man die genauen Auswirkungen der extremen Trockenheit für die Zukunft nicht klar abschätzen. Es ist jedoch zu befürchten, dass (Folge-)Schäden auch in den nächsten Jahren noch auftreten werden. Durch die «neuen Angriffsflächen» der zum Teil nunmehr freistehenden Waldbäume können schon kleinere Stürme gesunde Waldbäume «umwerfen». In diesem Zusammenhang ist ausdrücklich festzuhalten, dass der Wald einen «Naturraum» darstellt, in dem auch ohne die aktuellen Trockenheitsschäden stets ein gewisses (Rest-)Risiko besteht – absolute, also hundertprozentige Sicherheit gab und gibt es bei allen Vorkehrungen im «Naturraum Wald» nie.

Angesichts der Trockenheitsschäden dürfte es nicht erstaunen, dass der Nadelholzmarkt sich nicht erholt hat. Zusätzlich hat der Sturm Sabine im Februar 2020 auch «viel Holz geworfen» und vor allem den Nadelholzmarkt grösstenteils zum Erliegen gebracht. Dadurch kam wie so oft noch der Borkenkäfer hinzu. Dieser hat durch das nicht verkaufbare, im Wald liegengelassene Nadelholz beste Bedingungen für eine schnelle Vermehrung.

Im Berichtsjahr wurde mit der Pflanzung wärmeresistenterer Baumarten begonnen. Das sind zum Beispiel die Stieleiche (*Quercus robur*), die Elsbeere (*Sorbus torminalis*), der Schneeballblättrige Ahorn (*Acer opalus*), der Speierling (*Sorbus domestica*) oder die Blumenesche (*Fraxinus ornus*).

Die Hardwald ist auch eine der 57 Versuchsflächen der Schweiz, in der die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in einem Forschungsprojekt «Testpflanzungen zukunftsfähige Baumarten» verschiedene Baumarten pflanzt und während 30 bis 50 Jahren untersucht, wie solche Bäume mit dem zunehmend wärmeren und im Sommer trockeneren Klima zurechtkommen. Als Waldeigentümerin stellt die BG im Hardwald die Fläche zur Verfügung, der Forstbetrieb übernimmt die notwendigen Arbeiten.

Coronabedingt konnte der Tag der Partnerschaft, an dem sonst rund 60 Mitarbeitende der Novartis für die Waldungen der BG im Einsatz waren, nicht durchgeführt werden.

Auch der Forstbetrieb musste durch die coronabedingt vorgeschriebenen Verhaltens- und Hygieneregeln seine Arbeiten entsprechend anpassen. So wurde unter anderem ein zusätzlicher Mannschaftswagen gemietet.

Die Rettung Basel-Stadt hat in diesem Jahr infolge der Pandemie weniger Wiederholungskurse durchgeführt als in den Vorjahren. Im Hardwald wurde aber trotzdem eine Treppe beim Vita Parcours instandgestellt.

Stiftungen und Fonds

Vorbemerkung

Die Zentralen Dienste verwalten einige Stiftungen und Fonds. Rund drei Viertel des Stiftungsvermögens sind in einem passiv bewirtschafteten Vermögensverwaltungsmandat bei zwei verschiedenen Bankinstituten gepoolt und nach Massgabe einer klar definierten Anlagestrategie investiert. Der Umfang der Vergabetätigkeit orientiert sich an der langjährigen durchschnittlichen Performance des im Jahre 2001 errichteten Vermögensverwaltungsmandats von derzeit 3.26% (31. Dezember).

Gemäss Revisionsstelle sind für diese Anlagen aus Vorsichtsgründen Schwankungsreserven zu bilden. Dabei ist als mittelfristig zu erreichende Zielgrösse 20% des in der Vermögensanlage investierten Kapitals festgelegt. Infolge der wiederum positiven Performance der Vermögensanlage im Berichtsjahr (4,39%) konnte bei vielen Stiftungen die Schwankungsreserve bis zur Zielgrösse weiter geäufnet werden. Am Ende des Berichtsjahres liegen die Schwankungsreserven je nach Stiftung bzw. Fonds zwischen 14.74% und 20%; durchschnittlich betragen die Schwankungsreserven 19.67% (31. Dezember).

Bekanntmachung der Stiftungen und Fonds

Die von den Zentralen Diensten verwalteten Stiftungen und Fonds sind seit Mitte 2014 auf der Homepage der BG aufgeschaltet. Die Vergabetätigkeit wie auch die Vergabesumme konnten gegenüber den Vorjahren nochmals gesteigert werden und bewegen sich nun seit dem Jahre 2015 in einer Grössenordnung, wie sie angesichts der langfristigen durchschnittlichen Ertragsituation sachgerecht erscheint.

Vergabetätigkeit

2020	800'952 ⁷	2008	300'292
2019	725'164	2007	297'640
2018	678'250	2006	134'784
2017	676'270	2005	133'580
2016	607'598	2004	142'589
2015	667'710	2003	132'904
2014	463'460	2002	228'106
2013	407'137	2001	196'588
2012	399'416	2000	169'199
2011	356'930	1999	159'168
2010	352'494	1998	127'960
2009	303'862		

⁷⁾ Diese Position beinhaltet auch eine ausserordentliche Auszahlung aus dem Allgemeinen Wohlfahrtsfonds. Dieser erhielt aus der Auflösung der Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung einen Beitrag in Höhe von CHF 221'079. Der gesamte Betrag wurde für das Projekt «Werkstudis» verwendet, das zu Beginn der Coronapandemie Studierende unterstützte, denen die Nebeneinkünfte während des Lockdowns wegfielen.

Stiftungsaufsicht

Mit Ausnahme der Max Fäh-Stiftung und der im Berichtsjahr liquidierten Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung, die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel unterstehen, ist der Bürgerrat Aufsichtsbehörde. Er prüfte als zuständiges Aufsichtsorgan auch im Berichtsjahr die vor dem 1. Januar 2012 errichteten, der BG zugeordneten selbständigen Stiftungen. Als Aufsichtsbehörde hatte er insbesondere zu prüfen, ob das Stiftungsvermögen seinen Zwecken gemäss verwendet wurde und die Stiftungsorgane sich an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hielten. Die Prüfung ergab keine nennenswerten Beanstandungen.

Jahresrechnungen Stiftungen und Fonds

BILANZ (31.12.)

AKTIVEN	Umlaufvermögen		Anlagevermögen			TOTAL AKTIVEN
		Vermögens- verwaltungsmandat	Schwankungs- reserven	Liegenschaftern	Diverses	
Kinder- und Betagtenfonds	17'438	1'778'447	-355'700			1'440'185
Stiftung Leonhard Haag	716	87'057	-17'415			70'358
Emilie Steinbrunner-Fonds	2'718	208'811	-41'760			169'769
Herbert Helmich-Ratz-Fonds	434	424'179	-84'850			339'762
Hilfsfonds für Härtefälle	293	335'302	-67'050			268'545
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	17'692	1'751'626	-350'325			1'418'993
Georges Lichtenberg-Stiftung	52'216	2'858'650	-571'725	720'000		3'059'141
Sozialfonds der Bürgergemeinde	5'731	1'909'796	-381'950			1'533'577
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	1'207	434'527	-86'900			348'834
Baehler-Stiftung	111'162	2'547'037	-509'400	1'160'076		3'308'875
Max Fäh-Stiftung	2'392	1'223'201	-225'592			1'000'000
ZWISCHENTOTAL	211'999	13'558'631	-2'692'667	1'880'076	0	12'958'039
Leonhard Paravicinische Stiftung	12'058	1'525'694	-224'879			1'312'873
Alphonse Heckendom-Stipendienfonds	341	267'500	-40'221			227'620
Legat Emil Allemanni	4'150	602'633	-120'525			486'258
Thurneysensches Beneficium	794	153'542	-30'315			124'021
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	9'470	5'969'387	-1'193'875			4'784'982
ZWISCHENTOTAL	26'812	8'518'757	-1'609'815	0	0	6'935'754
Unterstützungsfonds	2'485	7'426'815	-1'485'370		1	5'943'931
Eugen A. Meier-Stiftung	9'421	4'351'912	-870'400			3'490'933
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung						0
ZWISCHENTOTAL	11'906	11'778'727	-2'355'770	0	1	9'434'864
TOTAL	250'716	33'856'116	-6'658'252	1'880'076	1	29'328'657

PASSIVEN

	Rückstellung	Hypotheken	Sonstiges Fremdkapital	Total Fremdkapital	Kapital, Vermögen	Eigenkapital	TOTAL PASSIVEN
Kinder- und Betagtenfonds				0	1'440'185		1'440'185
Stiftung Leonhard Haag				0	70'358		70'358
Emilie Steinbrunner-Fonds				0	169'769		169'769
Herbert Helmich-Ratz-Fonds				0	339'762		339'762
Hilfsfonds für Härtefälle				0	268'545		268'545
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds			2'740	2'740	1'416'253		1'418'993
Georges Lichtenberg-Stiftung	200'000		18'047	218'047	2'841'094		3'059'141
Sozialfonds der Bürgergemeinde	35'800			35'800	1'497'777		1'533'577
Fideicommiss Meyer zum Pfeil				0	348'834		348'834
Baehler-Stiftung	1'021'063		21'937	1'043'000	2'265'875		3'308'875
Max Fäh-Stiftung				0	1'000'000		1'000'000
ZWISCHENTOTAL	1'256'863	0	42'725	1'299'587	11'658'452		12'958'039
Leonhard Paravicinische Stiftung				0	1'312'873		1'312'873
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds				0	227'620		227'620
Legat Emil Allemanti				0	486'258		486'258
Thurneysensches Beneficium				0	124'021		124'021
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst				0	4'784'982		4'784'982
ZWISCHENTOTAL	0	0	0	0	6'935'754		6'935'754
Unterstützungsfonds			10'374	10'374	5'933'557		5'943'931
Eugen A. Meier-Stiftung				0	3'490'933		3'490'933
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung				0	0		0
ZWISCHENTOTAL	0	0	10'374	10'374	9'424'490		9'434'864
TOTAL	1'256'863	0	53'098	1'309'961	28'018'696		29'328'657

Vermögen am 1. Januar 2020
 Vermögen am 31. Dezember 2020
 Davon Zuweisung direkt ins Eigenkapital
 Davon aus Erfolgsrechnung

25'512'191
 28'018'696
 2'506'505
 Veränderung
 -533'483
 3'039'988

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

	Wertschriften	Auflösung Schwankungsrücklagen	Liegenschaften	andere Erträge	TOTAL ERTRAG
Kinder- und Betagtenfonds	73'637	0			73'637
Stiftung Leonhard Haag	3'620	0			3'620
Emilie Steinbrunner-Fonds	8'630	0			8'630
Herbert Helmich-Ratz-Fonds	17'737	0			17'737
Hilfsfonds für Härtefälle	13'825	0			13'825
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	72'155	0		221'079	293'234
Georges Lichtenberg-Stiftung	119'238	5'925	632'403		757'566
Sozialfonds der Bürgergemeinde	78'333	0		10'927	89'260
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	18'451	0			18'451
Baehler-Stiftung	107'040	14'200	108'829	120'000	350'069
Max Fäh-Stiftung	50'435	0			50'435
ZWISCHENTOTAL	563'101	20'125	741'232	352'006	1'676'464
Leonhard Paravicinische Stiftung	64'450	0			64'450
Alphonse Heckendorn- Stipendienfonds	11'198	0			11'198
Legat Emil Allemandi	24'848	0			24'848
Thurneysensches Beneficium	6'461	0			6'461
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	247'234	0			247'234
ZWISCHENTOTAL	354'191	0	0	0	354'191
Unterstützungsfonds	306'774	0	3'410'964	1'000	3'718'738
Eugen A. Meier-Stiftung	183'225	0		146	183'372
Gustav und Ernestine Basznizki- Stiftung		89'000		0	89'000
ZWISCHENTOTAL	489'999	89'000	3'410'964	1'146	3'991'109
TOTAL	1'407'291	109'125	4'152'196	353'152	6'021'764

AUFWAND

	Verabreichungen	Zentrale Dienste	Vermögens- verwaltungsmandat	Sonstiges	Total Verwaltungskosten	Zuweisung an Schwankungsrücklage	Liegenschaften	andere Aufwände	TOTAL AUFWAND	ERGEBNIS
Kinder- und Betagtenfonds	-18'124	-2'795	-5'483	-33	-8'311	-9'640			-36'075	37'562
Stiftung Leonhard Haag	-1'400	-395	-270	-25	-690	-470			-2'560	1'061
Emilie Steinbrunner-Fonds	-4'000	-560	-643	-24	-1'227	-395			-5'622	3'008
Herbert Helmich-Ratz-Fonds	-8'000	-850	-1'321	-24	-2'195	-1'700			-11'895	5'842
Hilfsfonds für Härtefälle		-740	-1'029	-24	-1'793	-2'550			-4'343	9'482
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	-245'892	-2'695	-5'372	-40	-8'107	-17'355			-271'355	21'879
Georges Lichtenberg-Stiftung	-79'991	-5'370	-8'878	-31	-14'279		-629'740		-724'010	33'556
Sozialfonds der Bürgergemeinde	-40'000	-4'090	-5'832	-28	-9'950	-17'490		-546	-67'986	21'274
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	-5'000	-930	-1'374	-31	-2'335	-615		-9'544	-17'494	957
Baehler-Stiftung	-120'000	-6'983	-7'970	-46	-14'998		-89'443	-5'627	-230'069	120'000
Max Fäh-Stiftung		-1'945	-3'755	-27	-5'728	-44'087		-620	-50'435	0
ZWISCHENTOTAL	-522'408	-27'353	-41'926	-334	-69'613	-94'302	-719'183	-16'337	-1'421'843	254'621
Leonhard Paravicinische Stiftung	-41'800	-2'520	-4'799	-27	-7'346	-7'542		-7'762	-64'450	0
Alphonse Heckendorn- Stipendienfonds	-10'000	-710	-834	-28	-1'572			-220	-11'792	-594
Legat Emil Allemanti		-1'155	-1'850	-24	-3'029	-4'595		-220	-7'844	17'004
Thurmeysensches Beneficium	-6'000	-545	-481	-28	-1'054			-344	-7'398	-937
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	-36'000	-8'060	-18'408	-25	-26'493	-37'160		-220	-99'873	147'361
ZWISCHENTOTAL	-93'800	-12'990	-26'372	-132	-39'493	-49'297	0	-8'767	-191'357	162'834
Unterstützungsfonds	-80'204	-3'275	-22'841	-28	-26'144	-1'115'995		-250	-1'222'594	2'496'144
Eugen A. Meier-Stiftung	-104'540	-6'200	-13'642	-26	-19'868	-11'135		-846	-136'389	46'983
Gustav und Ernestine Basznicki- Stiftung		-920		-8'673	-9'593				-9'593	79'407
ZWISCHENTOTAL	-184'744	-10'395	-36'483	-8'727	-55'605	-1'127'130	0	-1'096	-1'368'576	2'622'534
TOTAL	-800'952	-50'738	-104'781	-9'192	-164'711	-1'270'730	-719'183	-26'200	-2'981'776	3'039'988

Total Ertrag	6'021'764
Total Aufwand	-2'981'776
Total Mehrertrag	3'039'988

ZUSATZINFORMATIONEN ZUM VERMÖGENSVERWALTUNGSMANDAT (VVM)

	Stand VVM 31.12.	Stand Schwankungsreserven	in % zur Anlage im VVM
Kinder- und Betagtenfonds	1'778'447	355'700	20.00
Stiftung Leonhard Haag	87'057	17'415	20.00
Emilie Steinbrunner-Fonds	208'811	41'760	20.00
Helmich-Ratz-Fonds	424'179	84'850	20.00
Hilfsfonds für Härtefälle	335'302	67'050	20.00
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	1'751'626	350'325	20.00
Georges Lichtenberg-Stiftung	2'858'650	571'725	20.00
Sozialfonds der Bürgergemeinde	1'909'796	381'950	20.00
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	434'527	86'900	20.00
Baehler-Stiftung	2'547'037	509'400	20.00
Max Fäh-Stiftung	1'223'201	225'592	18.44
ZWISCHENTOTAL	13'558'631	2'692'667	19.86
Leonhard Paravicinische Stiftung	1'525'694	224'879	14.74
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds	267'500	40'221	15.04
Legat Emil Allemandi	602'633	120'525	20.00
Thurneysensches Beneficium	153'542	30'315	19.74
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	5'969'387	1'193'875	20.00
ZWISCHENTOTAL	8'518'757	1'609'815	18.90
Unterstützungsfonds	7'426'815	1'485'370	20.00
Eugen A. Meier-Stiftung	4'351'912	870'400	20.00
ZWISCHENTOTAL	11'778'727	2'355'770	20.00
TOTAL	33'856'116	6'658'252	19.67

Anmerkungen

1. Einzelne Stiftungen bzw. Fonds sind Eigentümerinnen von Liegenschaften; nachfolgend sind diese mit dem jeweiligen Grundeigentum und entsprechenden Kennzahlen aufgelistet:

Eigentümerin	Objekt	Bilanzwert per 31.12.	Gebäudeversicherungswert per 1.1.2021
Georges Lichtenberg-Stiftung	Liegenschaft Gempfenstrasse 68	720'000	1'658'000
Baehler-Stiftung	Liegenschaft Allschwilerstrasse 94	1'029'600	1'638'000
	Liegenschaft Schneidergasse 2	1	1'160'000
	Anlage im Bau Schneidergasse 2	130'475	

Der Eigentumsanteil an der Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20, 30, 32 des Unterstützungsfonds wurde im Berichtsjahr verkauft.

2. Besondere Bilanzpositionen:

Aktiven/Diverses	Unterstützungsfonds	1	Urkunde, ausgestellt durch Kaiserin Maria Theresia, aus Erbschaft/Nachlass Guldenmann
Passiven/Rückstellungen	Georges Lichtenberg-Stiftung	200'000	Liegenschaftserneuerungsfonds Gempfenstrasse 68
	Sozialfonds der BG	35'800	Rückstellung Feriengelder für 2021
	Baehler-Stiftung	990'000	Liegenschaftserneuerungsfonds Schneidergasse 2 und Allschwilerstrasse 94
		31'063	Rückstellung für künftige Vergabungen
Passiven/Sonstiges Fremdkapital	Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	480	Vergabung im Berichtsjahr, Auszahlung im Folgejahr (eine Einzelperson)
		2'260	(ABES, Abgrenzung Weihnachtsgeschenke Eugen A. Meier-Stiftung)
	Georges Lichtenberg-Stiftung	18'047	Transitorische Passiven Liegenschaft Gempfenstrasse 68
	Baehler-Stiftung	15'202	Transitorische Passiven Liegenschaft Allschwilerstrasse 94
		6'088	Kreditoren Liegenschaft Schneidergasse 2
		647	ESTV-Umsatzsteuer
	Unterstützungsfonds	10'374	Vergabungen im Berichtsjahr, Auszahlungen im Folgejahr (Besuchsdienst BSB [Bürgerspital])

3. Das Vermögen der Stiftungen hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 2'506'505 zugenommen. Der gesamte Erfolg der Stiftungen beträgt CHF 3'039'988. Die Differenz von CHF 533'483 setzt sich aus folgenden bilanzinternen Vorgängen zusammen:

Ausserordentliche Reduktion Kapital infolge Kosten für Abwicklung Erbgang	Eugen A. Meier-Stiftung	-146
Zuweisung an Kapital	Leonhard Paravicinische Stiftung	7'542
Zuweisung an Kapital	Baehler-Stiftung	1'096
Zuweisung an Reservefonds	Baehler-Stiftung	3'925
Zuweisung nicht verteilter Gewinn an Kapital	Baehler-Stiftung	9'100
Zuweisung Rückstellung zur Verteilung im Folgejahr	Baehler-Stiftung	-120'000
Liquidation (Auszahlung an Begünstigte)	Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung	-435'000
Total		-533'483

4. Bei der Georges Lichtenberg-Stiftung und der Baehler-Stiftung wird der Liegenschaftsaufwand bzw. -ertrag jeweils brutto ausgewiesen. Der Liegenschaftsaufwand der Georges Lichtenberg-Stiftung von gesamthaft CHF 629'740 setzt sich wie folgt zusammen: Unterhalt, Versicherungen und Verwaltungskosten von CHF 559'866, eine Abschreibung von CHF 30'000 sowie eine Zuweisung an den Erneuerungsfonds von CHF 39'874. Im Aufwand enthalten sind auch die Kosten für die Sanierung Bäder/Leitungen an der Gempenstrasse 68 in der Höhe von CHF 539'874. Die Kosten wurden über den Liegenschaftserneuerungsfonds finanziert. Der Liegenschaftsaufwand der Baehler-Stiftung von gesamthaft CHF 89'443 beinhaltet Unterhalt, Versicherungen und Verwaltungskosten von CHF 35'843, Abschreibungen von CHF 33'600 sowie eine Zuweisung an den Erneuerungsfonds von CHF 20'000.

5. Die «anderen Erträge» begründen sich wie folgt:

Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	a.o. Ertrag aus Liquidation Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung	221'079
Sozialfonds der BG	Erträge Friedhofkassen abzüglich Anteil Riehen und Bettingen	10'927
Baehler-Stiftung	Aufhebung Rückstellung Vorjahr für Vergabungen im Berichtsjahr	120'000
Unterstützungsfonds	Spenden	1'000
Eugen A. Meier-Stiftung	Korrektur Stammkapital infolge Aufwand zu Lasten Erbschaft	146
Total		353'152

6. Rechtsnatur:

Selbständige Stiftungen sind:

- Baehler-Stiftung
- Max Fäh-Stiftung
- Leonhard Paravicinische Stiftung
- Stiftung Ernst Eisenhut-Züst

Die übrigen Stiftungen und Fonds sind unselbständig.

7. Gremien:

Unterstützungsfonds	Fondskommission
Eugen A. Meier-Stiftung	Stiftungsrat
Max Fäh-Stiftung	Stiftungsrat
Leonhard Paravicinische Stiftung	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Legat Emil Allemanti	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Thurneysensches Beneficium	Kommission zur Paravicini-Stiftung

Bei den übrigen Stiftungen und Fonds hat der Leitungsausschuss Zentrale Dienste die Funktion des Stiftungsrates inne.

8. Aufsichtsbehörde:

Mit Ausnahme der Max Fäh-Stiftung und der im Berichtsjahr liquidierten Gustav und Ernestine Baszniki-Stiftung, die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel unterstehen respektive unterstanden, ist der Bürgerrat Aufsichtsbehörde.